

Flusskreisel (S.),
6,35, 9,25,
6,45, 9,35,
2,16, 6,58, 9,48,
2,26, 4,21, 7,9, 9,58
2,36, 7,20, 10,9,
16, 7,30,
9,27, 11,20,
8,11, 9,27, 11,20,
3,48, 4,13, 6,28

bis Grevenbroich,
2,37, 7,18, 9,47 nur

8,7, 10,48, 2,46, 7,27

59, 2,55, 7,37,
7,49,
15, 7,58,
26, 8,9,

10,20,

10,36,
10,46,
10,54,

2,7, 5,59, 6,59

57,
21,

8,50, 10,19,

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Monats,
Markt sind noch
ung.

Nr. 186.

Samstag 18. August (Helena +.)

1883.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1¼ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Antifisches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Dem Webermeister Dörper zu Fischeln im Landkreise Gre-
venbroich das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.
Der Privatdocent Dr. Arthur Meißner in Göttingen ist
zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facul-
tät der Königl. Academie in Münster ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 16. August. Der Reichshot, welcher darüber
Klage geführt hat, daß in den bei der Lutherfeier in Erfurt
und Eisenach gehaltenen Reden seitens der Protestanten
„das Wort Gottes und das Evangelium“ vor dem Deutschtum
völlig zurückgetreten sei, „deutscher Glaube“ und „deutsche
Gewissenhaftigkeit“ eine so große Rolle gespielt habe, muß sich
von der Magdeburger Btg. belehren lassen, daß dieses Hervortreten
des „Deutschtums“ nicht ausschließlich eine Eigentümlichkeit
der Protestantenvereine sei. Der von dem Reichshot aus
Anlaß der Lutherfeier in Erfurt ausgesprochene Vermerk
über die Rheinprovinz ernannt worden ist, veröffentlichte
in der „Monatschrift“ unter der Überschrift: „Deutsches
Volkstum und evangelisches Christentum in Martin Luther“
einen Aufsatz, in welchem die Grundgedanken der von Baur
in Erfurt gehaltenen Reden fast wörtlich wiederholt werden.
Es heiße da u. A.: „Das ist bei der Verknüpfung in vergangene Jahrhunderte unsere
deutsche Wonne, daß die Geschichte des Reiches Gottes zum
guten Teil deutsche Geschichte und die Geschichte des
deutschen Volkes zum guten Teil Geschichte des Reiches
Gottes ist.“ — „Die größte That auf dem Boden des
Reiches Gottes seit Einpflanzung des Christentums ist die
von einem deutschen Geistesausgehenden Reformation
gewesen.“ Und an einer anderen Stelle: „Der Reformator
erschien als kräftigste und reichste persönliche Darstellung von
der Einheit des deutschen Volkstums und des evangelischen
Christentums.“ Wieder an einer anderen Stelle heißt es:
„Wenn wir heute das neu errichtete deutsche Reich
in tiefer innerlicher Gährung und Bewegung sehen, die Ge-
schichte predigt uns, daß unser Volk seit an der unauflöslichen
Verbindung des deutschen Volkstums und des evangelischen
Christentums hängt.“ — Weiter schreibt Baur: „Deutsche
Treue und Christentreue haben sich in Luther's Persönlichkeit
zu inniger Gemeinschaft zusammengefunden.“ u. a. D. „Es ist
eine wunderbare Erscheinung, wie das deutsche Volkstum und
das evangelische Christentum in der Heiligung der Ehe, der
Hochachtung der Frauen, der Innigkeit des Familienlebens
zusammen stimmen.“

Man sieht, der Beweis ist von der „Magd. Btg.“ für ihre
Behauptung vollständig erbracht. Das Wort des „Deutschtums“
oder mit anderen Worten, der Haß gegen Rom —
denn dieser spricht sich in ersterem aus — ist den verschiedenen
Richtungen unter den Protestanten gemeinsam. Deutsch
und evangelisch ist ihnen Allen sozusagen daselbe; weil
die Katholiken nicht evangelisch sind, darum sind sie
deutschfeindlich oder Reichsfeinde, denn das Reich ist
evangelisches Kaiserthum. Ist die deutsche Treue und
Gewissenhaftigkeit in Luther verkörpert, so ist sie natürlich bei
den Katholiken nicht zu finden — und doch war dieselbe
schon sprichwörtlich, ehe Luther auf die Welt kam. Tacitus,
der römische Geschichtsschreiber im ersten Jahrhundert nach
Christus, rühmt sie schon. Stimmt ferner nur deutsches
Volkstum und evangelisches Christentum zusammen in
der Heiligung der Ehe, der Hochachtung gegen Frauen
und in der Innigkeit des Familienlebens? Wir meinen, die
Katholiken ständen hierin den Protestanten nicht nach. Wozu
also solche Voreingenommenheiten?

Wider deutsche Eisenbahnverwaltungen sind beim
Reichseisenbahnamt in der Zeit vom 1. April bis Ende
Juni 1883 im Ganzen 69 Beschwerden aus dem Publikum
eingelaufen. Von diesen beziehen sich 16 auf den Personen-
verkehr, 38 auf den Güterverkehr und 15 auf andere Gegen-
stände. Das Reichseisenbahnamt hat von diesen Beschwerden
für begründet erachtet 6, als unbegründet zurückgewiesen 8,
auf den Rechtsweg verwiesen 10, wegen mangelnder Zustän-
digkeit der Reichseisenbahn nicht zurognition gezogen 19; die
übrigen 26 wurden zum größten Teil zur directen Abledi-
gung an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben.
Betroffen von Beschwerden sind überhaupt 25 Eisenbahnver-
waltungen.

Italien.

Rom, 16. Aug. Fast alle Blätter des Landes sind mit
Klagen über das Verhalten der Behörden nach der
Katastrophe von Ischia gefüllt; ja die Behörden selbst treten
öffentlich gegen einander auf; so sind z. B. die zuerst der
Saumseligkeit und des Mangels an Umsicht beschuldigten
Militärbehörden von Neapel bemüht, die ihnen beigegebene
Schuld auf die Schultern der dortigen Civilbehörden zu wälzen.
Der Gegensatz zwischen diesen beiden Behörden ist übrigens
nicht erst durch diese nachträgliche Polemik entstanden, er hat
sich schon auf Ischia selbst zum großen Nachtheile der
Rettungsarbeiten geltend gemacht. Der Berichterstatter des
„Diritto“ gibt von diesen Vorgängen ein düsteres Bild. Nach-
dem er gesagt hat, daß auf Ischia, trotz der Nähe der Groß-
stadt, die Hilfeleistung spät kam und daß es an der einheit-
lichen praktischen Oberleitung gemangelt habe, ohne welche
kein Erfolg zu erzielen gewesen sei, sodas das unzusammen-
hängende und häufig unterbrochene Vorgehen eine schreckliche
Lage geschaffen habe, die man hätte vermeiden können, fährt
er fort: „Diese Lage ist theils auf die Schaffheit der Behörden,
theils auf ihren Gegensatz zu einander zurückzuführen. Un-
einigkeit zwischen der politischen und der militärischen Autorität,
zwischen der Provinz und der Gemeinde Neapel, Uneinigkeit
zwischen Präfektur und Polizeibehörde und zwischen dem
militärischen und dem bürgerlichen Elemente unter den
Arbeitern! Der Fortgang der zu spät begonnenen Rettungs-
arbeiten war dem Zufall und der Initiative dieser oder jener
einzelnen Person überlassen, wobei viel Arbeitskraft planlos
vergeudet und durch die Verzögerung das Rettungswerk ge-
fährdet, die Arbeitenden aber den gesundheitsschädlichen Aus-
sichtungen länger als nöthig ausgesetzt wurden. Bis zu dem
fünften Tage nach der Katastrophe gab es weder für Loga-
retten noch für Arzneimittel die erforderlichen Vorarbeiten, bis
zu dem nämlichen Tage war in die Vertheilung von Lebens-
mitteln an die Arbeiter und die einheimische Bevölkerung
noch keinerlei Ordnung gebracht. Die Beschaffenheit der ge-
liefernten Nahrungsmittel war so schlecht, daß eine große
Menge derselben zerstört werden mußte (und dies angesichts
der inmitten des reichen Campanien gelegenen Großstadt
Neapel!). Bis zu jenem nämlichen Tage fehlten die er-
forderlichen Desinfektionsmittel; bis zu demselben war die
Bürokratie von Leichen an der Tagesordnung; bis zu jenem
Tage war nichts zur Sinneveränderung der den Einsturz
drohenden und das Leben gefährdenden Mauern gethan; erst
seit dem sechsten Tage ist in alle diese Dinge etwas Ordnung
gebracht worden, zu spät für die Rettung vieler
Verstümmelten.“ Soweit der Correspondent des „Diritto“,
der schließlich dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn
Guala, zwar das Zeugnis des guten Willens und der
Thätigkeit ausstellt, ihm aber die praktische Befähigung zu
der von ihm übernommenen Leitung der Rettungsarbeiten
abspricht.

Rheinland-Westfalen.

+ Neuß, 17. August. In der neuesten Nummer des
„Rheinischen Bauern“ macht der Vorsitzende Frhr. Felix
von Los folgende Mittheilung: „Die Petition des Vorstan-
des des Rheinischen Bauernvereins um Ueberweisung der
Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden ist
von dem Bureaudirektor des Hauses der Abgeordneten
dem Unterzeichneten, mit der Mittheilung zurückgesandt wor-
den, daß dieselbe wegen Schlußes der Session nicht mehr zur
Verathung und Beschlußfassung in einer Plenarsitzung gelangt
sei, die Budgetkommission jedoch über dieselbe verhandelt und
beschlossen habe, den Antrag zu stellen, das Haus der Abge-
ordneten wolle diese Petition in Verbindung mit andern
ähnlichen Inhalten der königlichen Staatsregierung mit Rück-
sicht auf die in Aussicht gestellten Reichssteuerreformen zur
Erwägung überweisen.“ Das Bureau des Herrenhauses
hat gleichfalls mitgetheilt, daß die Petition wegen eingetrete-
nen Schlußes des Landtages ihre Erledigung nicht mehr
haben können.

Derselben Hr. entnehmen wir noch: Verschiedener Hinder-
nisse wegen kann die nächste Vorstandssitzung nicht, wie
beschlossen war, in der ersten, sondern erst in der zweiten
Hälfte des Monats September, wahrscheinlich in der letzten
Woche, stattfinden. — Die Consolidationskommission des
Rheinischen Bauernvereins hält beauftragt Constatierung
Donnerstag, den 23. August, 9½ Uhr, im Wiener Hofe zu
Cöln, Glodengasse, eine Sitzung.

Es haben in letzter Zeit wieder in mehreren Orten größere
Votalsammlungen stattgefunden, so in Brühl, Düren,
Revelaer und Baesweiler im Kreise Geilenkirchen. Auf
allen diesen Versammlungen zeigte sich bei reichlicher Bethei-
ligung ein lebhaftes Interesse für den Verein und dieselben
haben sowohl zur Klärung über die Zwecke des Vereins als
auch zu dessen weiterer Verbreitung wesentlich beigetragen.
In Düren lagen mehrere Anträge aus Ortsverbänden des

dortigen Kreises vor: 1. Ein Antrag auf Gründung einer
allgemeinen Viehversicherung von Seiten des Rheinischen
Bauernvereins. Derselbe wurde damit begründet, daß in den
kleinern Verbänden die Prämien durchgehends zu hoch seien,
die Gründung solcher kleinern Verbände auch an vielen Orten
auf Schwierigkeiten stieße. Nach lebhafter Verathung wurde
beschlossen, an den Vorstand des Vereins den Antrag zu
richten, derselbe möge bei der Provinzial-Vertretung die Grün-
dung einer allgemeinen Vieh- und Hagelversicherung anregen.
Zugleich kamen noch zwei weitere Anträge zur Annahme, wo-
nach der Bauernverein beschließen solle, in allen Kreisen ein
oder zwei Versicherungsverbände in's Leben zu rufen, resp.
zwei solche beständen, sich diesen anzuschließen und später, wenn
diese Organisation durchgeführt sei, einen Centralverein zu
gründen, der sämtliche Verbände zur Ausgleichung der Ver-
luste in Rückversicherung nähme und wonach der Kreis Düren
sich der bereits seit 15 Jahren in Kelz bestehenden Viehver-
sicherung anzuschließen habe. Diese Anträge werden der Ver-
sicherungskommission und dem Vorstande vorgelegt.

Die Frage der Gründung einer allgemeinen Viehversiche-
rung ist in ähnlichem Sinne, wie aus dem Kreise Düren,
auch bereits aus andern Ortsverbänden angeregt worden.

2. Ein Antrag betreffend Maßregeln zur Verhütung der
durch Ueberhandnahme der Sperlinge angerichteten Schäden.
Es wurde beschossen, den Vereinsvorstand zu ersuchen, an
kompetenter Stelle vorstellig zu werden, daß der den Sper-
lingen und Krähen bisher gewährte Schutz aufgehoben wer-
den möge.

In einem Ortsverbände, in welchem drei Viehanmelde-
stellen errichtet sind, ist die Einrichtung getroffen, daß die
Namen der Anmeldeenden nicht auf den ausgehängten
Tafeln zu verzeichnen sind, sondern nur in ein bei dem be-
treffenden Wirthe niedergelegtes Heft eingetragen werden,
damit, wie es in der Mittheilung heißt, den Zwischenhändlern,
welche dort die Gegen unsicher machen, das Handwerk nicht
erleichtert werde.

X Neuß, 17. Aug. Die Wahl eines Abgeordneten
für den Provinziallandtag seitens der Landgemein-
den ist auf den 3. Sept. anberaumt.

Neuß, 17. Aug. Einem Kleinbändler in der Canal-
straße verschwand gestern Vormittag während kurzer Abwesen-
heit die Summe von 60 M. aus der verschlossenen Schublade
des Stubenschranzes. Der Verdacht lenkte sich auf den zur
Zeit allein anwesenden gewesenen Koftgänger, einen 22jährigen
hier in Arbeit stehenden auswärtigen Tagelöhner. Dieser
stellte sich zwar als den unschuldigen Menschen dar und
besaß noch die Freiheit, sich bei der Polizei wegen des auf
ihn geworfenen Verdachts über den Koftgeber zu beschweren. Als
die Polizei der Sache aber näher trat, brachte sie den Burschen
zum Geständniß und schaffte auch von der Summe noch ca.
55 Mark herbei. Der Dieb aber wanderte hinter Schloß
und Riegel.

Die Polizei mußte heute wieder eine Partie unreifer
Äpfel auf dem Gemüsemarkt confisciren. Damit ist es aber
noch nicht abgethan, denn die Feilhalter solchen Obstes ver-
fallen außerdem noch in eine empfindliche Geldstrafe.

Die Ehefrau des Logiswirths und Corbitor Theodor
H. von hier, welche im Frühjahr wegen Hehlerei an gros-
verhaftet wurde, stand heute vor der Strafkammer des Rgl.
Landgerichts in Düsseldorf. Dieselbe wurde zu zwei Jahren
Zuchthaus verurtheilt.

Grümlinghausen, 16. Aug. Vom schönsten Wetter
begleitet, hat unser Kirmes- und Bürger-Schützen-Fest einen
brillanten Verlauf genommen. Acht Tage vor dem Beginn
des Festes hatte sich schon der Carroussel-Mann eingefunden
und bald folgte noch ein zweiter, und die verschiedensten und
mannigfaltigsten Buden. Die Wirthschaft in dem Schützen-
zelte war für den enormen, niemals dagewesenen Preis von
540 Mark an einen Wirth aus Neuß verpachtet worden,
und wäre kein gutes Wetter eingetroffen, dann hätte es wohl
leicht lange Gefächter geben können. Dieses Jahr hat sich aber
die alte Regel vollständig bewährt, daß, wenn es am 2. Juli,
am Feste Maria Heimsuchung, regnet, es noch 40 Tage hindurch
regnen wird. Der verfloßene Samstag war der letzte dieser
40 Tage, und der am Abend dieses Tages zur Eröff-
nung des Schützenfestes stattgefundenen imposanten Fackelzug
würde bald in Folge des herabströmenden Regens noch zu Wasser
geworden. Sonntag Morgen aber zeigte die Sonne ihr freund-
liches, sehnlichst erwartetes Antlitz und wir haben wohl
selten ein so prächtiges und günstiges Kirmeswetter gehabt,
wie in diesem Jahre. Der Jubel der Gäste war denn
auch ein sehr großer, besonders am Sonntage. Wohl nie
hat Grümlinghausen eine so große Menschenmenge in seinen
Straßen gesehen, als eben an diesem Tage. Das größte
Contingent hat natürlich Neuß gestellt, und besonders die
zahlreichen munteren und fideles Neußer Schützen haben vieles
zur Hebung der Feststimmung mit beigetragen. Von Düse-
dorf sollen am Sonntage gegen 800 Passagiere mit dem
Vocaldampfschiffen hierhin befördert worden sein. Auch
Montag und Dienstag war der Besuch größer als in früheren

Jahren. Der diesjährige Schützenzug verdient alle Anerkennung nicht nur durch seine stramme, ich möchte sagen, militärische Haltung, sondern auch durch seine Ordnungsliebe. Ohne die geringste Störung verlief das schöne Fest, und es wäre nur zu wünschen im Interesse unserer Kasse, daß die Beteiligung am Schützenzuge eine noch größere wäre, und daß auch jene Kreise mitmachen, die sich bisher fernhielten.

Glabbach, 17. Aug. Bei der gestrigen Wahl eines Abgeordneten für den Provinziallandtag seitens der Städte erhielt Commerzienrath Frd. B. Greef aus Bieren 52, Kaufmann Jos. Broig aus Neuf 42 Stimmen. Ersterer ist also gewählt.

Düsseldorf, 17. Aug. Heute hielt das auf der früheren Versammlung zur Besprechung der Vagabundfrage ernannte Comité seine erste gemeinschaftliche Sitzung. Die von den Katholiken damals gedrückten Wünsche und verlangten Garantien wurden durchgehend anerkannt und bewilligt. Wir kommen auf diese Versammlung noch näher zurück.

Barmen, 17. Aug. In der ersten reformierten Kirche zu Gemarke fand vor einigen Tagen das Jahresfest des Rheinisch-Westfälischen Vereins für Israel statt. Herr Prediger Stolle aus Köln gab einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins innerhalb des verflossenen Vereinsjahres. Laut dem Bericht sind im Ganzen schon 25 Missionsgesellschaften entstanden, die die Fahne der Gnade schwingen, um Israel zu sammeln. Bei all' diesem Fahnenjuchzen kommt indes nicht viel heraus. Der Rheinisch-Westf. Verein hat nur 7 Juden, der christlichen Kirche hinzugehan. Gleichwohl heißt es, in England und Rußland sei der Erfolg „ein noch weit größerer“, als im lieben deutschen Vaterland.

Essen, 14. Aug. Die argentinische Republik hat, laut der „Elb. Ztg.“, bei der Firma Krupp 20 Stück 24 Ctm.-Kanonen mit vollem Zubehör, aber exklusive Munition, in Auftrag gegeben. Gestern waren wieder japanische Gäste zum Besuch hier.

Vonn, 16. Aug. Das durchgegangene Viebespärchen aus Meßem ist, wie der Reichsztg. mitgeteilt wird, in einem Orte der Eifel festgehalten worden.

Nachen, 15. Aug. Die „Nachener Zeitung“ schreibt: Ein Bursche von etwa 20 Jahren, der gestern Mittag mit einem etwas jüngeren Mädchen auf der Promenadenstraße auf und ab ging, zog plötzlich ein Messer aus der Tasche und stieß es dem laut aufschreienden Mädchen in die linke Seite. Darauf lehnte er das Messer gegen die eigene Brust und fügte sich eine anscheinend schwere Wunde in der Herzgegend zu. Die Polizei und ein Arzt waren schnell zur Stelle; der Bursche wurde auf Anordnung des letzteren nach dem Spital, das Mädchen in die auf der Pontstraße belegene Wohnung ihrer Eltern geschafft. Eifersucht soll das Motiv der That gewesen sein.

Burscheid, 15. Aug. Gestern Morgen gerieth auf der hiesigen Kirmes eine Conditorbude in Brand und hat die Frau des Besitzers so erhebliche Brandwunden davongetragen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Das Feuer war

durch unvorsichtige Handhabung einer Petroleum-Kochmaschine entstanden.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf am 18. August.

Weizen	1. Qual. 21	—	Hafer	15	60
2. „	19	—	Wass 1. Qual	34	—
Landroggen	1. „	15	2. „	32	50
2. „	13	50	Kartoffeln	—	—
Winter-Weizen	1. „	14	—	—	—
Dinkelweizen	1. Qual.	—	—	—	—

Preise unverändert.
Neuer Weizen wird mit M. 18,30 — 20,30 Roggen mit M. 14 — 16 bez.
Kübel per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 71 5
Kübel per 100 Kilo festweise 73 —
Vereinigtes Get. per 100 Kilo 3. — M. höher als Kübel.
Reis per 100 Kilo 128 20
Klein per 50 Kilo 5 60
Kübel und Kaden unverändert.

Neuf, 18. August. (Wochenbericht.) Auch seit unserem jüngsten Berichte hat die Festigkeit im hiesigen Getreidegeschäft im Allgemeinen mehr an Boden gewonnen können. Bei Weizen machte sich zu Unternehmungen von außen zwar wenig Geneigtheit erkennen, dagegen wurde der Artikel am Landmarkt gerne wie notirt gekauft. Für Roggen trat der Begehr weiter verstärkt auf, so daß die Preise dafür nicht unbedeutend gewonnen. Hafer erhielt sich ebenfalls in guter Beachtung. In Gerste will das Geschäft nicht recht gehen. Buchweizen ruhig. — Saatensaat wurden während dieser Woche wenig gehandelt, da unsere Müller mit fremder Waare vorläufig genügende Deckung besitzen, wogegen inländische Saat noch verhältnismäßig zu hochgekauft werden. Kübel eher etwas stiller. Mühlungen gut behauptet. — Mehl erregte sich besseren Absatzes. Mühlungen gut behauptet. — (Landmarkt.) Weizen neuer M. 18 — 19,25; Roggen neuer 14 — 15,25; Gerste neue 14 — 17; Hafer alter 13,50 — 15,50 bezahlt nach Qualität pro 100 Kilo. Zu führen etwa 200 Ctr. Sa.

Köln, 17. August. (Wochenbericht.) Butter M. 1,20 pro Pfd. Eier 1,60 pro Viertel, Schnepfen 0,00 pro Stück, Hinkel 2,20. Tauben 0,80 pro Paar. Enten 2,00 pro Stück. Kaninchen 1,00, Gänse 1,50. Enten 2,00 pro Stück. Hinkel 1,00. Kalb 1,50. **Grefeld, 17. Aug.** Weizen, neuer, schwere Sorte 21,50, mittlere Sorte 20,00, leichte Sorte 18,50. Gerste, neue, schwere Sorte 20,00, mittlere 18,00, leichte Sorte 16,50. Hafer

schwere Sorte 16,00, mittlere Sorte 15,00, leichte Sorte 00,00. Kartoffeln 7,00. Stroh 6,00. Sen 9,00. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0,55. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck 0,80. Butter 1,20. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 8,50.

Berlin, 17. August. Weizen per Sept.-Okt. M. 202,25 bez., Okt.-Nov. 204. — bez. Roggen per August M. 155,50 bez., Sept.-Okt. 157,25 bez. Kübel loco M. 67,50 bez., per Sept.-Okt. 65,50 bez. Oct.-Nov. 65,50 bez. Spiritus loco M. 57,80 bez., per Aug. Sept. 57,30 bez., Sept.-Okt. 54,90 bez. Hafer per Sept.-Okt. M. 140,50 bz., Oct.-Nov. 141. — bez.

Stettin, 17. Aug. Weizen per Aug. 208,50, Sept.-Okt. 214,00 April-Mai —. M. Roggen per Aug. 157,00, Sept.-Okt. 153,00, April-Mai 162,50 M. Kübel per Aug. 66,50, Sept.-Okt. 65,50 M. Spiritus loco 57,50, per Aug. Sept. 56,90, Sept.-Okt. 55,00, Nov. Dec. 53,00 M. Petroleum loco 8. —.

Breslau, 17. August. Spiritus per Aug.-Sept. 56,50, Sept.-Okt. 54,40, April-Mai 53,40 M. Weizen per August M. 196. —, Roggen p. Aug. 165. —, Sept.-Okt. 165,00, Oct.-Nov. 164,50 M. Kübel per Sept.-Okt. 67,00, Oct.-Nov. 67,00, April-Mai 68,50 M. **Magdeburg, 16. Aug.** Kartoffelspeisestärke loco ohne Faß M. 59,40 59,90 ab Speisestärke unter freier Vorhaltung der Gebühre 60. —, per Aug. 60. —, nom. Sept. 60. —, nom. per 100 Liter a 100 Pct. —. Rübenspiritus f. f. loco und Aug. ohne Abzug, per Sept. M. 57,75 G.

Lüttich, 17. August. Weizen f. f. 24,00 — 26,50. Roggen 19,00 — 19,50. Gerste f. f. 17 — 21. Hafer f. f. 17,00 — 19,00. **Antwerpen, 17. August.** Petroleum Hauff. Plant disp. f. f. 19,1/2 bez., 19,50 B., per Sept. 19,1/2 bez., 19,1/2 B., per Octbr. —, bez. 19,1/2 B., per Oct.-Dec. 19,75 bez., 20. — B. —. Amerit. Schmalz Marke Wilcox 111,50 f. f. per 100 Kg. Amerit. Speck lang disp. f. f. 100. —, f. f. disp. 110. —. Amerit. Schweinefleisch f. f. 88. —. Amerit. rother Winterweizen Nr. 2 dispon. f. f. 26 1/2. Waßlmilch 33 B. Kur. Köln 123,35.

Paris, 17. August. Weizen 9 Marken p. Aug. 58,50, Sept.-Dec. 60,75. Nov.-Febr. 62,00. Weizen p. Aug. 26,00, Sept.-Dec. 27,50, Nov.-Febr. 28,10. Roggen p. Aug. 16,80, Sept.-Dec. 18,00, Nov.-Febr. 18,50. Kübel p. Aug. 79,50, Sept.-Dec. 80. —. Jan.-April 80,50. Spiritus p. Aug. 51,75, Sept.-Dec. 52,2, Jan.-April 52. —. Weißer Zucker Nr. 3 p. Oct.-Jan. 59,75.

Düsseldorf, 16. August. Die Zutritte zum heutigen Viehmarkt betrug 651 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise unverändert. Ferkel 1. Qu. 1 pro 50 Kilo 66 M., 2. Qual. 6. M., 3. Qual. 60 M. am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf 664 Stück. Junge Sauzuchtweine pro Woche M. 1 — 1,50. Ferkelschweine Nr. 27 — 33 pro Stück. Ferkel M. 51 — 57 pro 50 Kilo Ferkelschweine. Handel schließend. — Nächster Markt: Donnerstag, den 30. August.

Paris, 15. Aug. Zugelieferte waren: 2001 Kühe, 651 Kühe, 163 Stiere, 1159 Kälber, 18211 Hammel, 3-51 Schweine. Verkauf wurden: 1949 Kühe, 631 Kühe, 159 Stiere, 1117 Kälber, 18211 Hammel, 3-51 Schweine. Preise: Stiere f. f. 1,34 — 1,96, Kühe 1,14 — 1,82, Stiere 1,20 — 1,66, Kälber 1,50 — 2,16, Hammel 1,62 — 2,18, Schweine 1,56 — 1,76.

London, 16. Aug. An den Markt gebracht waren: 400 Stück Hornvieh, 6000 Schafe, 100 Kälber, Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. 4 d. bis 6 sh. — d., Schafe 5 sh. 4 d. bis 7 sh. — d., Kälber 5 sh. 8 d. bis 6 sh. 6 d. Schweine 4 sh. 2 d. bis 5 sh. — d.

Civilstand

der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 11. August: Hubert Josef Gottfried, S. des Eisenbrechsers Hubert Josef Mathiesen. — Maria, L. des Tagel. Theodor Kirchbaum. — Am 12. August, S. des Schlossergesellen Peter Kiefer. — Maria Louise, L. des Notariats-Geschäftsführers Franz Heinrich Wienand. — Josef Carl Ludwig Gustav, S. des Stations-Assistenten Anton Josef Gustav Ambros. — Martin Gottfried, S. des Fuhrmannes Martin Peter Wierich. — Am 13. August: Theodor Heinrich, S. des Brauers und Wirtshausbesizers Caspar Schmidt. — Johann Christian, S. des Möbelfabrikanten Christian Schellens. — Franz Heinrich, S. des Tagel. Mathias Bauer. — Am 14. August: Emil, S. des Glaser August Adolf Denecke. — Ludwig Ernst Josef August, S. des Stellmachers Ludwig Ernst August Jendler. — Am 15. August: Friedrich Wilhelm, S. des Tagel. Paul Otte. — Johann Peter, S. des Tagel. Peter Hubert Wolter. — Maria Margaretha, L. des Schlossers Jacob Hubert Hed. — Am 16. August: Anna Maria Rosina, L. des Tagel. Wilhelm Ponzelar. — Franz Hubert, S. des Bleichers Mathias Hubert Fenz. — Wilhelm Josef Hubert, S. des Schreiners Jacob Heuter.

Sterbefälle:

Am 11. August: Franz Albert Wildt, ledig, Färbergehilfe, 18 1/2 J. alt. — Am 14. August: Robert Hoyer, 3 1/2 J. alt. — Am 15. August: Peter Grünwald, Wittwer von Eva Schöner, ohne Stand, 80 1/2 J. alt.

Heiraths-Verbindungen:

Heinrich Jacob Schmidt, Verwalter, und Margaretha Huberta Kempen, Inhaberin eines Kurzwaarengeschäftes, beide hier wohnhaft. — Heinrich Wilhelm Albert Janßen, Kaufmann und Elisabeth Johanna Huberta Klosterhagen, beide von hier.

Heirathen:

Am 11. August: Johann Baptist Kainzinger, gen. Vater, Fabrikarbeiter, und Anna Maria Catharina Reinart, beide von hier. — Am 13. August: Mathias Reizen, Kohlenhändler, und Maria Catharina Kessel, beide von hier. — Josef Johann Wilhelm Schumacher, Schreiner, wohnhaft zu Gimble, und Anna Pina Scherbach, hier wohnhaft. — Am 17. August: Johann Rudolf Jünger, Commis, und Anna Huberta van Depen, beide hier wohnhaft. — Johann Heinrich Kruse, Schreiner, und Ida Widmeyer, beide hier wohnhaft.

Ein o. d. d. Dienstmädchen per 1. October gesucht. Die Exp. sagt wo.

Stadttrahs-Sigung

im Rathhaussaale zu Neuf

Montag den 20. August cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

Tagesordnung:

1. Vermietung des Kaufhauses;
2. Anlage eines Kapitals der Armenverwaltung;
3. Vertrag mit der Armenverwaltung bezügl. des für die Pumpstation überlassenen Grundstücks;
4. Aufstellung der Verkaufsbuden während der Kirmes;
5. Zweig- und Hasenbahn.

Immobilien-Verkauf

in Steinforth

Am Donnerstag den 30. Aug. c.,

Nachmittags 3 Uhr,

zu Steinforth im Wirthschaftsloale von Herrn Ohligs, läßt Herr Joseph Mathias Weirauch daselbst, sein zu Steinforth gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus B 63, Tanzsaal, Regelmah, Scheune, Stallung, Nebengebäude, Garten u., groß im Ganzen 64 Acre, und 33 Acre 79 Meter Ackerland im Rosen-garten,

öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs-termine versteigern. Auch können diese Immobilien vor dem Termine unter der Hand gekauft werden. Neuf. Knein, Notar.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den zu Greifath verlebten Wirth und Acker Franz Heinrich Dohm-gans Forderungen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen den ersten Tagen bei mir anzumelden. Neuf. Knein, Notar.

Bekanntmachung.

Der auf nächsten Donnerstag den 23. ds. M. anberaumte Mobilien-Verkauf zu Kaarst auf dem Tilmschhofe in Tachen Erben Hannen, findet vorläufig nicht statt. Neuf. Knein, Notar.

Subhastation

in Geln.

Am nächsten Mittwoch

den 22. August, Nachmittags

punkt 3 1/2 Uhr,

sollen zu Geln im Hotel Dring gegen die Eheleute Mathias Köh-lings und Maria Catharina Köhthausen folgende Immobilien öffentlich versteigert und dem Meist-bietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

1. das zu Geln in der Bengter-hütte gelegene Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hof, Garten u., groß 18 Acre 91 Meter;
2. ein Ackerstück von circa 10 Acre in der Scherfhauserhütte, neben Erbes und Erbers;
3. ein ditto von circa 1 Morgen daselbst, neben denselben;
4. ein ditto am Kleinenbroicherwege, groß 33 Acre 40 Meter, neben Carl Hermanns;
5. ein ditto am Bentzhütterwege, groß 18 Acre 21 Meter, neben Busch und Breuer;
6. ein ditto am Wätgerwege, groß 13 Acre 39 Meter, neben Beders und Drilges.

Neuf. Der Mandatar

des Extrahenten.

Immobilien-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Montag den 3. September c.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben des verlebten Herrn Heinrich Hilgers zu Grimling-hausen, im Wirthschaftsloale von Carl Bongary daselbst theilungshalber unter sehr ausgedehnten Zahlungs-termine versteigern:

- a. ein Hauserbe zu Grimlinghausen, bestehend aus Wohnhaus Nr. 15, Hof, Garten u. Stallung, groß 1 Acre 93 Meter, begrenzt von Jac. Doetsch, Christ. Wehres u. Hub. Goerz,
- b. zwei Hauserbe daselbst, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Nr. 59 u.

60, Scheune, Hof, Stallungen u. Garten, groß im Ganzen 18 Acre 68 Meter, begrenzt von Jos. Winkels u. der Landstraße, in zwei gleiche Hälften, c. 10 Acre 68 Meter Ackerland daselbst hinter den Heden, neben Jos. Winkels, Joh. Gassen, E. Derichsweiler u. Landstraße, d. 24 Acre 1 Meter do. u. Garten daselbst am Eichschen, neben Hub. Hilgers, Win. Stürmann u. Weg, e. 19 Acre 41 Meter Ackerland das. an der Pfaffenau, neben Math. Schneider, Landstraße u. Weg, f. 39 Acre 30 Meter do. das. auf der Fuhr, neben Jos. Hilgers und Christ. Wehres, in 2 Parzellen, g. 28 Acre 55 Meter do. unter Neuf zwischen der Köfnerstraße und dem Canal, neben Rongen u. Franz Josten, h. 2 Acre 26 Meter do. das. aufm Thießer, neben Schnod u. Busch-hüter. Neuf. Brandenbergs, Notar.

Verkauf zu Rheinfeld.

Am Montag den 20. August

1883, Nachmittags 4 Uhr,

sollen zu Rheinfeld in der Wirth-schaft von Lambert Ditz

- ca. 1 Morgen Sommerweizen, stehend Gemeinde Dormagen, Hür-Weth. Rheinfeld, an der Sandhaule, neben Aug. Vießem und Weg,
- ca. 1/2 Morgen Winterweizen daselbst, neben Hafer von Wiv. Schnee und Quetting,
- ca. 2 1/2 Morgen Hafer, neben vorigem Weizen und Weizen, öffentlich meistbietend gegen Baar-zahlung verkauft werden. Salentin.

Bergmann & Cie.'s

Abfallseifen

in den bekannten vorzüglichen Qua-litäten, zu 60 und 70 Pf. das Pfd., allein zu haben bei

von Garenne & Cie.,

Krämerstraße 7.

Verkauf zu Neukirchen.

Am Dienstag den 21. August

1883, Nachmittags 1/4 4 Uhr,

sollen zu Neukirchen auf der Dorf-straße

- 2 Glaschränke, 1 Milch- und 1 Küchenschrank, 1 Pferdeklarre mit breiten Rädern, 1 Wannen-mühle u.
- gegen Baarzahlung verkauft werden. Salentin.

Hafer-Verkauf

zu Neufersurth

Am Donnerstag d. 30. Aug. cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Wirthschaftsloale von Conr. Schmalbach zu Neufersurth: 3 Morgen 51 Ruthen Hafer an der Langhecke bei Klein-Mobis stehend, in 6 Loosen öffentlich gegen Baar-zahlung verkaufen. Fr. Wenge.

Hafer-Verkauf

zu Ramrath

Am Montag, den 20. August cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Unterzeichneten beim Wirths Schinzen zu Ramrath:

- 7 Morgen 60 Ruthen Hafer zu Ramrath an der Gildbach, und 100 Ruthen do. zu Dreen an der Rüttelbach stehend, öffentlich auf Credit versteigern. Weeslinghoven. Troit & Wolff.

Butterfarbe

von J. B. Meenen, Emmerich

in 1/2 Literflaschen à M. 1. —.

Käsefarbe

in 1/2 und 1/4 Literflaschen, à M.

1.50 und —.60.

Zu haben bei Herrn Fr. Wiltb.

Cremer Neuf, Büchel 10. Fräul.

Julie Gütten in Grevenbroich.

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen

Wochen</

leichte Sorte 00,00.
Hies per 100 Kilo.
neffisch —. Sped
ter (60 Stüd. 8,50.
Dtt. M. 202,25 bez.
R. 155,50 bez. Sept.
per Sept. Oct. 15,50
57,80 bez. per Aug.
er per Sept. Dtt. M.
50, Sept. Dtt. 214,00
O. Sept. Dtt. 15,00.
Sept. Dtt. 65,50 M.
pt. Dtt. 55,00, Nov.

Sept. 56,50, Sept.
August M. 196, —
Oct. Nov. 164,50 M.
April-Mai 18,50 M.
igend. Poco ohne Maß
Vorhaltung der Ge-
nom. per 100 Liter
Aug. ohne Angebot,
0—26,50. Roggen
17,00—19,00.
le. Plant disp. frs.
9, 1/2 B., per Octbr.
12, 20, — Dr. —
100 Kg. Amerik.
Amerik. Schweine-
eigen Nr. 2 dispon.
35.
58,50, Sept. Dec.
Sept. Dec. 27,50.
Dec. 18,00, Nov.
80, — Jan. April
Jan. April 52, —.

heutigen Viehmarkt
Kühe und Rind er.
10 68 M., 2. Qual.
le. sich die Zufuhr
hohe M. 1—1,50.
1—57 pro 50 Kilo
art: Donnerstag,
Dahen, 651 Kühe,
Schweine. Verkauf
17 Kühe, 18211
1,34—1,96, Kühe
Sammel 1,62—
aren: 400 Stück
e. Bezahlt wurden
bis 6 1/2. — d.,
b. bis 6 1/2. b. d.

enkirchen.
21. August
1/2 4 Uhr,
auf der Dorf-
1 Milch- und
1 Pferdefarre
ern, 1 Wamm-
erfauf werden.
Salentin.

verkauf
furth
0. Aug. cr.,
3 Uhr,
se von Conr.
herfurth:
hen Hofer an
Klein-Robis
gegen Baar-
e. Wenge.

verkauf
th
August cr.,
Uhr,
beim Wirthe
hen Hofer zu
Wibach, und
Deelen an
nd,
teigern.
& Wolff.

erbe
Emmerich
R. 1. —.
e
en, a M.
fr. Wilb.
10. Bräul.
broid.

Verding.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau einer Kirche zu
Weissenberg-Neuherfurth veranschlagt:

Tit. IIa.	Maurerarbeiten	zu 12727,17 M.
III.	Maurerarbeiten	22727,80 "
IV.	Steinmearbeiten	19951,79 "
V.	Rimmerarbeiten	3626,35 "
VI.	Klempnerarbeiten	2351,61 "
VII.	Dachbederarbeiten	6603,82 "
VIII.	Schreinerarbeiten	1718,25 "
VIII.	Schlosser- u. Schmiedearbeit	3372,20 "

Sollen im Wege schriftlichen Angebotes verbunden werden.
Unternehmungslustige sind gebeten, ihre Offerten mit entsprechender
Aufschrift bis zum 1. September in der Wohnung des Herrn Pfarrkaplan
Esse r Hochwürden zu Neuf einzulegen.
Da zur Ausführung des Baues noch die Genehmigung des Königl.
lichen Ministeriums aussteht, so wird der Termin zur Eröffnung der
Offerten und zum Zuschlage gleich nach dem Eintreffen dieser Genehmi-
gung bekannt gemacht.
Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei dem Herrn Bau-
meister Zul. Busch in Neuf zur Einsicht offen.
Büderich, den 15. August 1883.

Der Kirchenvorstand.

Jagdschützverein der Rheinprovinz,

Localverein Neuf.

Für jede Denunciation eines Wilddiebes, der jagdbarem Wilde mit-
telst Schlingen nachstellt oder dasselbe mit der Schusswaffe verfolgt, sowie
für jede Denunciation eines Verkäufers, Verschänders oder Käufers von
Wild während der Schonzeit zahlt der Jagdschützverein Geldprämien,
sobald die gerichtliche Verurteilung des Contravenienten herbeigeführt worden ist.
Denuncationen, Anträge auf Prämienzahlungen sowie Beitritts-
Erklärungen nimmt der Vorstand des Vereins entgegen.

Leih-Anstalt in Neuf, Spulgasse 10.

Die rückständigen Pfänder aus dem Monate Januar 1883 von Hro.
1 bis 873, bestehend in Uren, Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücken,
Gegenständen etc., sollen

Freitag den 7. September c., Morgens 9 Uhr,
in meinem Geschäftslocale öffentlich versteigert werden
Ueberschüsse, sowie nach § 13 des Pfandleihe-Gesetzes nicht zur Ver-
steigerung kommenden Pfänder können innerhalb 14 Tagen bei der An-
stalt, später bei der Auktionsteilnahme erhoben werden.
Peter Leuchtenberg.

Programm für die 30. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Düsseldorf vom 10. bis 13. September 1883.

Sonntag, den 9. September.

Abends von 8 Uhr an: Begrüßung der Gäste, unter Mitwirkung
eines Sänger-Chores, im Kaisersaale der städtischen Tonhalle.

Montag, den 10. September.

Vormittags 9 Uhr: Pontificalamt Seiner Bischoflichen Gnaden des
hochwürdigsten Herrn Bischofs von Baudri in der Mag-Kirche.
Missa in honorem St. Henri von M. Haller, Offertorium, Mo-
tette: Jam non dicam vos servos von Biel, nach dem Hochamte,
Motette: Per hoc gressus meus von Wit, ausgeführt von dem
Gesang-Chor der Mag-Kirche). Nach dem Pontificalamt:

1. geschlossene General-Versammlung im katholischen
Vereinssaale.
Nachmittags 3 Uhr: Sitzung der Ausschüsse in den dazu bezeichneten
Räumen.

Nachmittags 6 Uhr: 1. öffentliche General-Versammlung in dem
Kaisersaale der städtischen Tonhalle.

Abends 1/9 Uhr: Gesellschaftliche Unterhaltung im katholischen Vereins-
saale seitens der Marianischen Congregation für junge Kaufleute
und Künstler; im Gesellschaftsaale seitens des Gesellen-Vereins; in der
städtischen Tonhalle Concert.

Dienstag, den 11. September.

Vormittags 8 Uhr: Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Ge-
neral-Versammlungen in der Lambertus-Kirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: 2. geschlossene General-Versammlung im ka-
tholischen Vereinssaale.

Nachmittags 2 Uhr: Sitzung der Ausschüsse.
Nachmittags 4 Uhr: General-Versammlung der deutschen St. Vincenz-
vereine im katholischen Vereinssaale.

Nachmittags 6 Uhr: 2. öffentliche General-Versammlung im Kaiser-
saale der städtischen Tonhalle.

Abends 1/9 Uhr: Commers der Studentenvereine im kath. Vereinssaale,
Commers der Studenten-Verbindungen.

Mittwoch, den 12. September.

Vormittags 7 Uhr: Hochamt in der St. Andreas-Kirche nach der In-
tention des h. Vaters.

Vormittags 8 Uhr: Sitzung der Ausschüsse.
Vormittags 10 1/2 Uhr: Geschlossene General-Versammlung im kath.
Vereinssaale.

Nachmittags 3 Uhr: Sitzung der Ausschüsse.
Nachmittags 6 Uhr: 3. öffentliche General-Versammlung im Kaiser-
saale der städtischen Tonhalle.

Abends 1/9 Uhr: Abendunterhaltung im katholischen Vereinssaale.
Concert in der städtischen Tonhalle.

Donnerstag, den 13. September.

Vormittags 7 Uhr: Heilige Messe in der Mag-Kirche in der Intention
des St. Bonifacius-Vereins.

Vormittags 8 Uhr: 4. geschlossene General-Versammlung im kath.
Vereinssaale.

Vormittags 11 Uhr: 4. öffentliche General-Versammlung im Kaiser-
saale der städtischen Tonhalle.

Nachmittags 3 Uhr: Fest-Bankett im Kaisersaale der städtischen Ton-
halle mit brillanter Beleuchtung am Abend.

Bemerkungen.

1. Das Anmeldungs-, Wohnungs- und Ausfunfts-Bureau ist von Samstag,
den 8. September, von Nachmittags 2 Uhr ab bis Abends 9 Uhr, sowie an den
folgenden Tagen, von Morgens 8 Uhr ab in dem katholischen Vereinssaale (Bilder-
straße 5) geöffnet. 2. Die Mitglieder der General-Versammlung haben eine Karte
gegen Entgelt von 6 Mark zu lösen, welche sie legitimiert und zum Besuche sämt-
licher Versammlungen, sowie der noch näher zu bezeichnenden Ehrenwürdigkeiten
des Abends-Unterhaltungen, und zur Bezeichnung eines Frei-Exemplares des amt-
lichen Berichtes über die 30. General-Versammlung berechtigt. 3. Teilnehmer-
karten, welche zum Besuche der vier öffentlichen Versammlungen berechtigen,
werden zu 3 Mark 10 Pfg., Tages-Karten zum Besuche einer einzelnen öffent-
lichen General-Versammlung werden zu 1 Mark ausgegeben. Teilnehmer-Karten
und Tages-Karten werden auch an Damen zum Besuche der Gallerien ausgegeben.
4. Der Meinertrag der Eintrittsgelder wird zum Besten des Bonifacius-Vereins ver-
wendet. 5. Die Mitglieder der General-Versammlung werden gebeten, bei ihrer
Anmeldung eine Karte mit genau aufgezeichneter Adresse ihres Namens und Wohn-
ortes vorzulegen, um die Zustellung des amtlichen Berichtes zu sichern. 6. An
verschiedene Eisenbahn-Verwaltungen sind Besuche um Fahrpreis-Ermäßigungen ge-
richtet, über deren Resultate spätere Mittheilung erfolgt. 7. Um vorherige Zustellung
von Mitglieder-Karten per Post Einzahlung (6 Mark 20 Pfg.) wolle man sich an
Bewerungen zu richten. Briefe in Angelegenheiten der Presse sind an Herrn
Dr. Hagen zu senden. Anträge und Anmeldungen von Reden sind bis spätestens
1. September an den ersten Schriftführer Kaplan Dr. Schmitz zu richten.
Düsseldorf, den 15. August 1883.

Lithographisches Atelier,
Buch- und
Steindruckerei

von
Emil Fandreyer

Neuss

empfehlte sich zur Anfertigung von:
Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Wele-, Bier-, Liqueur- und
Waaren-Etiquetten in Schwarz-, Gold- und Buntdruck.
Visitenkarten, Adresskarten mit oder ohne Zeichnung.
Verlobungs-, Vermählungs- und Geschäfts-Anzeigen.
Specialität: Musterblätter für Ofen- u. Maschinenfabriken.
Calligraphische Arbeiten in Schrift und Zeichnung.



Möbel.

Gebrauchte und neue eichene und
tannele Glas-, Kleider-, Tisch-
und Küchenschänke, Kommoden,
Bettladen, Tische, Kanapees
u. s. w. billig zu verkaufen, bei
Schnabel in Neufkirchen.

Trass,

selbst gemahlener, bester Qualität,
in jedem Quantum zu haben, auf
Eppinghovernmühle.

Seinmehl,

in prima Qualität vorrätig zu
Eppinghovernmühle.

Schmiede- und Schlosserlei-
nung, Bankarbeiter und Schmie-
degesellen erhalten Arbeit bei
Jof. Derichs, Wevelinghoven.

Obst.

Eine große Parthei Äpfel und
Birnen ist sofort abzugeben, auf
Haus Gersshoven,
b. Rommerskirchen.



Mittwoch den 22. August erhalte
wieder einen großen Transport
**Bayerischer und Württem-
berger Arbeitsschjen
S. Mayer,
Neuf.**

Früh gebrannte
Ziegelsteine
sind fortwährend zu haben auf der
Ziegelei von Natan Hirsch
zu Gutorf.

Subhastation zu Neuf.

Am Donnerstag den 23. Aug.
c., Nachmittags 4 Uhr,
wird im Sitzungssaale des Königl.
Amtsgerichtes zu Neuf das in der
Spulgasse sub Nr. 6 gelegene zwei-
stöckige Wohnhaus mit Hofraum und
Füßgelgebäude, begrenzt von Carl
Schwengers und Peter Heinrich Ver-
beck, groß 1 Nr 17 Meter, zum öf-
fentlichen Verkaufe ausgesetzt und
dem Meist- und Bestbietenden zuge-
schlagen.

Der Mandatar d. Extradenten.

Weilchen-Abfall-Seife
in vorzüglicher Qualität a Packt
1/2 Pfd. (3 Stück) 40 Pfg. bei
von Sarenne & Cie.

Fensterdämmen und
Fensterleder,
in großer Auswahl,
empfehlte billigst
A. G. Scharff.

Ein kupferner Brausefessel von
ca. 3000 Ltr. Inhalt zu kaufen ge-
sucht. Off. bef. d. Exp.

Krautkeßel
empfehlte äußerst billig.
Wevelinghoven. S. Seene,
Kupferschmied u. Pumpenmacher.

Diesjähriger Rahmgrassamen zu
haben bei
Heinrich Teimes zu Weissenberg.
Verziehungsh. gebrauchte Möbel
billig zu verkaufen.
Duirinstraße 9.

Alte und neue Kleider zu haben
bei
Gerhard Esser,
Königshoven.

Ia.
Dachziegel;
vorrätig bei
Aug. Boverinde & Cie.,
Lager: Capellen-Wevelinghoven,
am Bahnhof.

Ord. Leute finden Kost u. Logis.
Mühlenstraße 15.

Wohnung, 3 Zimmer 1. Etage,
1 Speicherrzimmer, pr. Oct. zu ver-
mieten. W., f. d. Exp.

3 Zimmer 1. Etage Niederstr.
Nr. 3 zu vermieten.

Garten-Sämereien (eigene Zucht)
bei C. Guzen, Brühl Büderich.

Junge Schweine, vorzüglicher
Rasse, billig zu kaufen
Kaisdorferhof b. Holzheim.

Eine Grube Dünger zu verkaufen.
Niederstraße 10.

Ein braves ordentliches Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht.
Wo, sagt d. Exp.

2 Gerbergesellen auf sofort ge-
sucht von Gerber Clemens in
Gredenbroich.

Ein Schmied vom Lande sucht
Stelle bei einem tüchtigen Meister.
W., f. d. Exp.

Küchen- u. Zweitmädchen und
Ammen sofort gesucht.
Frau Köcher, Neuf, Friedhof 6.

Ein Mädchen vom Lande für
häusliche Arbeit per Oct. gesucht.
W., f. d. Exp.

Ein Mädchen auf 1. Octbr. für
alle häusl. sowie die Arbeit beim
Vieh gesucht. Viehmarkt 26.

In einer stillen Haushaltung wird
per October ein Dienstmädchen mit
guten Zeugnissen gesucht.
Näheres Oberstraße 62.

Für 4 Mark 50 Pfg. versende
ein 10-Pfd. Packt prima Toilette-
Seife in Rosen-, Mandeln-, Wei-
schen- u. Glycerinseife. Allen Haus-
haltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen,
Seifen-Fabrik, Crefeld, Neufstr. 8.

Beste Ventilation. Ohne Zugluft.
Glas-Paloufien
 liefert billigt
 die Tapeten- & Glashandlung von **Franz Oidtmann.**



603,292
Original Singer Nähmaschinen

wurden im vorigen Jahre verkauft, über 42,000 Stück mehr als 1881. Eine so beständige und enorme Zunahme des Verkaufs, die keine andere Nähmaschinenfabrik auch nur annähernd aufweisen kann, dürfte wiederum den besten Beweis liefern, daß die Original Singer Maschinen an vielseitiger Leistungsfähigkeit, vorzüglicher Construction und Dauer unerreicht sind und sich der Beliebtheit des Publikums mit jedem Jahre mehr erfreuen.
 Verkauf unter voller Garantie und ohne Preisserhöhung gegen geringe Anzahlung und wöchentliche Raten von M. 2.—



G. Neidlinger, Crefelderstr. 48, Neuss.

Prozession
 von Neuss nach Kevelaer.
 Montag den 3. September.

Schützen-Orden
 empfiehlt zur gest. Abnahme
H. Obermeyer, Uhrmacher,
 Markt Nr. 14.

Schmucksachen!

Neuss,
 Große Auswahl!
 Unübertroffene Billigkeit!
 Alle Neuheiten!
 bei **von Barenne & Cie.**

Bumpeinickel
 wieder regelmäßig jede Woche frisch
Schwarz-Brod 12 Pfd. 96 Pfg.
Fein-Brod u. Oberländer empfiehlt
Fr. Eichmann, Markt 30.

Prima geräuchert **Speck** a Pfd. 70 Pfg., **Faselschmalz** a Pfd. 70 Pfg., **weisse Schinken, Mettwurst** u. **Cervelatwurst**, beste holländ. **Rahm-Käse** a Pfd. 80 Pfg., ditto **Käse** 60 Pfg., **holl. Marg.-Butter** a Pfd. 70 Pfg. sowie beste **Landbutter** empfiehlt
Fr. Eichmann, Markt 30.

Total-Ausverkauf!
H. Schiel & Cie.
 Krämerstr. 3.
 Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes sämtliche noch vorhandene **Bertergarderobe und Manufaktur** weit unter Einkauf.

Dieselbst noch eine **Defattierrolle** nebst **Kessel**, sowie verschiedene **Saunmöbel** billigt zu haben.
Prima weisse Schinken, Schmalz u. Marg.-Butter empfehlen en gros & en detail.
Gebr. Altkmann.

Pelfarben.
 Alle Sorten fertig gerieben, zum sofortigen Gebrauch.
Gefochtes holländisches Leinwand, für Fußböden.
Fußbodenglanzlaack.
Stirniffe, Lacke, Weichquaste, Pinsel, Bronzen,
Erde und Ralfarben,
 sowie alle übrigen Material-, Farb- u. Colonial-Waaren, empfiehlt billigt
A. G. Scharff.

Noth- und Weizke, ital. Negras 80% Keimkraft zur Nachsaat ebenso Zucarnat 90% Keimkraft, Rübsamen in englischen Sorten, Feldsalat, Kleimig, 1882er Grundte, sowie alle andern Feld- und Gartenamen billigt.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Elbern-Osternmann,
 Samenhandl. unter Controlle des landw. Vereins für Rheinpreußen.

Ausverkauf.
 Wegen Wohnungsveränderung verkaufe von heute ab sämtliche
Schuhwaaren
 zu selbstkostendem Preis.
Carl Fiedler,
 24 Büchel 24.

JAK. MEYER, Neuss, Oberstr. 108,

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach hier, **Oberstr. 108**, gegenüber meiner früheren Wohnung, zurück, und bitte meine verehrten Gönner, das mir früher geschenkte Vertrauen wiederum zuwenden zu wollen.
 Achtungsvoll!
Jakob Meyer.

Saltenhemden
 unter Garantie elegant sitzend, empfehlen zu billigen Preisen
Büchel 31. Geschw. Raphael.

Für Schuhmacher, Sattler, Holzschuhmacher.
Brandsohleder, Felle, breite, dünne, helle Planken und Hälse von Zengleder, große Stücke Oberleder von Calcutta und Kalbleder, hat billig abzugeben.
Neuss, Büchel 48. Jac. Spier.

Die Schönfärberei und chemische Garderoben-Reinigungs-Anstalt
 von **G. Schöppwinkel in Düsseldorf**, vertreten durch **Frau Zimmermann, Firma: A. Blantenstein**, hält sich zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Reiche Muster-Auswahl wie prompte Bedienung bei **Frau Zimmermann**, **Hollstraße 28.**

Ein gut erhaltener **Sprungherd** und ein großer kupferner **Wasch-Kessel** billig zu verkaufen.
Bongardshof b. Rommerskirchen.

Eine Wohnung von 3-4 Räumen zu mieten gesucht.
 Von wem, sagt die Exp.

Mit 1. Sept. 2 möbl. Zimmer mit Frühstück u. Bedienung gef., am liebsten in der Breitestr. Gef. Off. mit Preisang. u. Nt. A 10, i. d. G.

Ein fast neues, schönes **Pianino** billig zu verkaufen oder zu vermieten.
 Auskunft i. d. Exp.

Sonntag den 19. d. M.
Preisschießen
Joseph Eifers, Capellen.

Nach **Bugheim.**
Der Fräulein
Helene Riharts
 die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Namens-tage.
 Ungenannt.

Dem stillen Verehrer seine Gratulation (von Samstag) wird nicht angenommen.

Artillerie-Corps.
 Heute, Samstag den 18. cr., Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung — mit Musik —
 bei Herrn **Sepple Waltram.**
 Auch die übrigen Corps ladet freundlichst ein
 Der Chef:
Wilh. Lieben.

Ober- und Niederländer Schützen-Fest.
 Sonntag den 19., Nachmittags 3 Uhr:
Parade darnach Fest-Ball.
 Montag den 20. von 4 Uhr ab:
BALL.
 Dienstag den 21., Morgens 9 Uhr Kirchenbesuch. Nachm. 3 Uhr:
Große Königs-Parade.
 Darnach Abends:
Glänzender Krönungs-Ball.
 Es ladet dazu ergebenst ein
 NB. Orchester Südliche Capelle, Neuss.
 der Vorstand.

Grosses Schützen-Fest
 der
Ewaldus-Schützengilde zu Düren
 am 26., 27., 28. und 29. August 1883.
 Zu demselben ladet ergebenst ein
 der Vorstand.

Rommerskirchen.

Landwehr-Unterstützungs-Verein.
XI. Stiftungsfest
 am 26., 27. und 28. August.
 Näheres durch Programm.
 Der Vorstand.

BALL
 in Rommerskirchen
 den 26., 27. und 28. August.
 Es ladet ergebenst ein
C. Eifers.

Tanzkränzchen.
 Entree für Herren 50 Pfg., wofür freies Tanzen ist.
 Getränke nach Belieben.
 Es ladet ergebenst ein
J. M. Wahren,
 Gastwirth in Elfen.

Kirmes in Sinfeden.
 Sonntag den 26. und Dienstag den 28. August
Tanzvergnügen,
 Montag den 27. August
BALL.
 Um vielen Besuch bitten
Gerhard Hambloch
 nebst Junggefellern.

Der Morkener Bürger-Schützen-Verein
 feiert am 26., 27. und 28. ds. Mts. sein diesjähriges Schützenfest in der bekannten festlichen Weise.
 Die Wälle finden in dem zu diesem Zwecke geräumig eingerichteten Vereinslokale der Wittve Schmitz hier selbst statt.
 Die Musik hat die berühmte Herzogenrather Capelle übernommen.
 Es ladet ergebenst ein
 der Vorstand.

Kirmes zu Garff.
 Am 26., 27. und 28. August dieses Jahres findet in meinem schön geschmückten Riesenfelde
Tanzvergnügen
 statt. Das Orchester ist von der hannoverschen Kapelle besetzt unter Leitung des berühmten Kapellmeisters **Neufelde.**
 Entree für Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg., wofür bis 11 Uhr freies Tanzen ist. Jeder Herr hat eine Dame frei. Das Riesenfeld befindet sich am Garffer Bahnhof.
 Es laden freundlichst ein
Heinr. Königs und die einheimischen Bürger aus Garff.

Vivat Garffer Kirmes!
 Bei Gelegenheit der Garffer Kirmes findet am Sonntag den 26., Montag den 27. und Dienstag den 28. d. M. findet in meiner schön decorirten Felde
Tanz-Musik

statt. Es ladet ergebenst ein
Engelb. Hütten und Das Comite.
 Das Orchester ist besetzt von den berühmten Musikern **Gebrüder Hermanns** aus Capellen.
 Sonntag den 19. d. M. findet bei dem Unterzeichneten
Concert und Preis-Vogel-Schießen
 und nachdem
BALL

statt, wozu freundlichst einladet
Joh. Verich,
 Gastwirth in Elfen.
Eckum.
 Sonntag den 26., Montag den 27. und Dienstag den 28. August findet in dem schön decorirten Felde
Tanzvergnügen
 statt. Es ladet Alle ein
Peter Grünther nebst Junggefellern.

Hierzu ein 2. Blatt und das **Set. Quirinus-Blatt.**

Pro.

 Geschieht täglich
 Preis pro Quat
 warts an der

Der G.
 fran
 Wie sehr
 tionären Zee
 muß, daß die
 men, daß die
 lichte consta
 einigen Jahre
 licher Weise u
 Art sind ver
 Scandalproje
 Geringsten die
 zu sein: im G
 mehr im Verb
 ist. In jüng
 scheinungen zu
 gisches Vorgeh
 nun, so fragen
 für ein dem f
 Waterstadt La
 lichen Beitrag
 publik kann sic
 Unfian zu trei
 ein Denkmäl
 d'Alam bert
 zurückbleiben,
 zu treiben. Un
 Republik gerad
 Mann gewesen
 gefagt haben;
 freilich unmaß
 Wohlfahrt auf
 der letzte Röni
 Priesters erbe
 Ausdruck so o
 Kräftigkeit sich
 daß ein Gar
 als Geseß erac
 Gedanken ausf
 geradezu über
 Nihil:sten sic
 wie werden sie
 und ermuntert
 hat der Nihilis
 lands verbreitet
 Todes starb, i
 Hofe selbst u
 Grund; denn i
 gerathen haben,
 haben sollte, tö
 Was hat —

Die G.
 50)
 Es war mi
 Herren ließen
 ihre Rechnung.
 „Wollen der
 bei welchem Di
 wenn Gescheite
 „Ja, — Du
 lassen. Wetter
 graue Haar sich
 vergessenen künne
 daß Dich, — I
 meiner Tochter
 men. Was ma
 „Na, da sie
 meinte der Wir
 Grabsteine gefau
 wenn ich dem J
 „Ei, ob Jh
 theilm erfreut,
 „Also abgemacht.
 Er bezahlte,
 nuten fuhren un
 Nacht aus der
 Rosenkranz von
 ters Urban erzä
 Der flinke J
 worden, that sei
 als es bergan g
 felsen-Vorsprung
 Grabsteine mit
 Höhe zu erreich
 war mit jeder
 der kleinen Kap

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Der Czar Alexander III. und der französische Philosoph Diderot.

Wie sehr Ausland von der schlimmsten Sorte der revolutionären Ideen unterwühlt ist und wie sehr man befürchten muß, daß dieselben jeden Augenblick Fleisch und Bein annehmen, das haben die letzten Jahre mit hinreichender Deutlichkeit constatirt. Der Vater des jetzigen Czaren ist vor einigen Jahren durch ein schauderhaftes Attentat in schrecklicher Weise umgekommen. Unzählige Wunden stießen derart in die Welt, daß die Gerichte nicht mehr mit endlosen Scandalproben befähigt worden, ohne daß man auch nur im Geringsten die Gewißheit hätte, der Gefahr Meister geworden zu sein: im Gegentheil liegt die Vermuthung nahe, daß noch mehr im Verborgenen liegt, als öffentlich bekannt geworden ist. In jüngster Zeit sind denn auch schon wieder Erscheinungen zu Tage getreten, welche auf ein erneutes energisches Vorgehen der Mächte hindeuten. Was soll man nun, so fragen wir, dazu sagen, daß Kaiser Alexander III. für ein dem französischen Philosophen Diderot in dessen Vaterstadt Langre zu errichtendes Monument einen erheblichen Betrag angewiesen hat? Die dritte französische Republik kann sich, wie bekannt ist, der Manie, monumentalen Unfug zu treiben, durchaus nicht erwehren: Voltaire hat ein Denkmal erhalten, Rousseau dergleichen, Diderot, d'Alambert und die Koryphäen gleichen Kalibers dürfen nicht zurückbleiben, wenn man einmal angefangen hat, Thorheiten zu treiben. Und in letzterer Hinsicht ist die jetzige französische Republik geradezu unübertrefflich. Diderot mag ein genialer Mann gewesen sein und manches neue und interessante Wort gesagt haben; am bekanntesten und verbreitetsten ist aber seine freilich unmaßgebliche Meinung, daß erst dann Heil und Wohlfahrt auf unsern Planeten herabsteigen würden, wenn der letzte König mit den Dürmen des letzten ausgeweideten Priesters erbrochelt sein würde. Jeder hat gewiß diesen Ausdruck so oft gehört, daß er seine ganze naturwüchsigkeit Kräftigkeit sich nicht mehr recht zum Bewußtsein bringt. Aber daß ein Czar, ein Selbstherrscher, ein Mann, dessen Wille als Gesetz erachtet wird, Demjenigen, der diesen „famosen“ Gedanken ausbrach, ein Denkmal errichten hilft, das geht geradezu über unsern Horizont. Wie müssen die russischen Aristokraten sich freuen, daß der Czar so „vorurtheilsfrei“ ist; wie werden sie jubeln, daß er ihr Treiben gleichsam billigt und ermuntert! Wie ja wohl außer allem Zweifel steht, hat der Aristokratismus sich bis in die höchsten Schichten des Reichthums verbreitet. Als Alexander I. eines so fürchterlichen Todes starb, suchte man die Mitwisser des Complots am Hofe selbst und jedenfalls ist die Vermuthung nicht ohne Grund; denn diejenigen, welche dem Czar zu der Spende gerathen haben, wenn er nicht aus freiem Antriebe gehandelt haben sollte, können nur Aristokraten gewesen sein.

Die Grafen von Dürrenstein.

Von E. Heinrich.
(Fortsetzung.)

Es war mittlerweile recht spät geworden. Die beiden Herren ließen sich eine Flasche Wein geben und berichteten ihre Rechnung.
„Wollen der Herr Förster doch heim?“ fragte der Wirth, bei welchem Diethelm in früheren Zeiten stets logirt hatte, wenn Geschäftsleute ihn zur Stadt geführt.
„Ja, — duher, — könnt' mein Wägelchen anspannen lassen. Wetter ja,“ sagte er, mit der braunen Hand durch's graue Haar sich fahrend, hinzu, „daß ich so was nur hab' vergessen können. Muß zwei eiserne Scheite mitbringen, — daß Dich, — kann doch deshalb nicht hierbleiben, da ich's meiner Tochter fest versprochen hab', heute noch heimzukommen. Was mach' ich dabei, duher?“
„Ra, da ließ sich am Ende Rath schaffen, Herr Förster!“ meinte der Wirth, „hab' erst im letzten Herbst ein neues Grabstei gekauft und die Schaufel ist noch so gut wie neu, wenn ich dem Herrn Förster vielleicht damit dienen könnte.“
„Ei, ob Ihr das könnt, mein waderer duher!“ rief Diethelm erfreut, „da ich auf morgen die Scheite gebrauchen muß. Also abgemacht, — könntet die Stiele nur gleich daran lassen.“
Er bejahte, was der Wirth forderte und nach fünf Minuten fuhren unsere beiden Verbindeten durch die mondbeleuchtete Nacht aus der Stadt dem Gebirge zu, auf welchem Wege Rosenkranz dem alten Diethelm von dem Schreiben des Vaters Urban erzählt.
Der flinke Renner des Försters, welcher gut verpflegt worden, that sein Möglichstes, um das Ziel zu erreichen; doch als es bergan ging, beschloßen Beide, den Wagen unter einem Felsen-Vorsprung zurückzulassen, das Pferd aber und die Grabstei mit sich zu nehmen, um rascher und sicherer die Höhe zu erreichen. Der Förster kannte alle Gebirgswege und war mit jeder Gefahr vertraut. So gelangten sie bald zu der kleinen Kapelle und der jetzt unbewohnten Einsiedlerhütte,

der russische Czar sich um die Thorheiten der französischen Republik zu bekümmern und an denselben Theil zu nehmen? Mögen die Beziehungen Frankreichs und Russlands sich seit einer Reihe von Jahren auch noch so intim gestaltet haben und mag die Freundschaft auch allerlei Pflichten auferlegen, so kann das doch nie für Jemanden eine Pflicht werden, mit einem toll gewordenen Freunde zu rufen, seine eigenen Prinzipien, sein eigenes Selbst zu verleugnen. Als der Czar Nikolaus I. den kostbaren Marmor für das Grab Napoleons I. im Invalidendom zu Paris schenkte, handelte er zwar auch nicht als Russe, allein die welthistorische Größe des Mannes erklärt und motivirt das Geschenk. Dazu hatte Napoleon I. streng selbstherrliche Regierungsgrundsätze; dem französischen Philosophen dagegen mangelt jede welthistorische Bedeutung, oder man müßte denn behaupten wollen, daß frivole Aussprüche, welche ganze Völker verführen und zum Ruine bringen, einen Mann groß zu machen vermöchten. Aber nicht allein hat der Czar durch das Geschenk für den französischen Philosophen, der, wie schon oben bemerkt, ein entschiedener Feind jeder Autorität war, eine Art von Selbstmord an sich selbst verübt, sondern er hat dadurch auch das Mißtrauen der übrigen monarchischen Staaten Europas wachrufen müssen. Denn jeder Politiker muß sich sagen, daß es schwerwiegende Gründe gewesen sein müssen, welche dem Czaren zu seiner Handlung veranlaßt haben. Die republikanischen Blätter Frankreichs proklamiren — und jetzt allerdings mit einem gewissen Rechte — wiederum in den überschwänglichsten Ausdrücken und mit nicht mißzuverstehender Betonung der französischen Hoffnungen und Wünsche die Alliance zwischen Frankreich und Rußland. Und von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, gewinnt die vor einigen Tagen in St. Petersburg stattgehabte Entrevue zwischen dem Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm eine erhöhte Bedeutung. So lange die die Mitte Europas bildenden Reiche Deutschland und Oesterreich zusammenhalten, hat die französisch-russische Alliance für uns den Schrecken verloren, den sie sonst zweifelsohne hervorgerufen würde. Daß aber die Einigkeit zwischen Deutschland und Oesterreich neuerdings stärker wieder betont wird, ist theilweise die Folge der Intimität zwischen Frankreich und Rußland, welche sich durch die Gabe des russischen Czaren für das Denkmal eines der radikalsten französischen Freiender und Republikaner, als welcher Diderot unstreitig zu bezeichnen ist, abermals offenbart hat. Und insofern hat die jedenfalls nicht vorzüglich genug erwogene Sympathiebezeugung des Czaren für die französische Republik und für die jetzigen französischen Philosophen des vorigen Jahrhunderts, welche die erste französische Revolution hervorgerufen haben, sein Gutes gehabt.

Deutschland.

Berlin, 16. Aug. In den zum Ressort des Ministeriums des Innern gehörenden 49 Straf- und Ge-

fängnissen anstalten, also ausschließlich der dem Justizministerium unterstellten Gefängnissen anstalten, befanden sich nach der amtlichen Aufstellung über das letzte Jahrzehnt im Jahre 1881/82 im Ganzen 153,751 Detinirte (gegen 1872 ein Zuwachs von 101 pCt.), täglich durchschnittlich 29,815 (38 pCt. mehr), bei Beginn des Jahres 20,276 Zuchthausgefangene (+ 13 pCt.), 6798 Gefängnißgefangene (+ 135 pCt.) und 1962 Untersuchungsgefangene (+ 100 pCt.). Die Bevölkerungs-Ziffer des preussischen Staates hat aber in diesem Zeitraum nur um 12 pCt. zugenommen. Am 1. April 1882 waren vorhanden, zur Beaufsichtigung 2132 Beamte und zwar 226 Direktoren und Oberbeamte, 1672 Unterbeamte, darunter 221 weibliche, 98 Geistliche, 68 Lehrer und Lehrerinnen und 68 Aerzte, von welchen drei letzteren 45, 20 bezw. 63 nebenamtlich fungiren. Die Ausgaben betrugen 1881/82 9,169,766 M., die Einnahmen 3,016,072 und 44,609 M. Zuschuß des westpreussischen Landarmen-Verbandes, so daß der Zuschuß des Staates sich auf 6,109,045 M. stellte, der Brutto-Arbeitsbeitrag stellte sich pro Kopf und Arbeitstag auf 50,63 Pfg., die Arbeitsverdiensttheile (Prämien) der Gefangenen auf 6,06, der Zuchthausgefangenen speciell auf 6,63 Pfg. An dem Schulunterricht nahmen 9438 Detinirte, am besondern Gefängnisunterricht 4867 Theil. 196,145 Bücher standen ihnen zur Verfügung in den Freistunden zur Verfügung. Von den hinzu gekommenen Zuchthausgefangenen stand die überwiegende Mehrzahl im Alter zwischen 20 und 39 Jahren. Was die am häufigsten vorkommenden Verbrechen betrifft, so kam wegen Diebstahls und Unterschlagung 1 Kopf auf 2420 Männer und 13,337 Weiber, Sittlichkeitsverbrechen auf 22,100 Männer, 288,838 Weiber, Meineid auf 26,883 Männer, 106,646 Weiber, Betrug, Fälschung, Bankrott u. s. w. 40,044 Männer, 266,620 Weiber, Brandstiftung 51201 Männer, 420,129 Weiber, Raub und Erpressung 70,134 Männer, 924,283 Weiber, Körperverletzung 80,811 Männer, 1,734,031 Weiber, Hehlerei 152,439 Männer, 141,472 Weiber, Mord 273,769 Männer, 770,236 Weiber, Kindesmord 729,697 Weiber.

Undank ist der Welt Lohn. Unter der Ueberschrift: „Zur liberalen Wahlkämpfe“ schreibt die „National-liberale Correspondenz“: „Bei den jüngsten Reichstagswahlen in Kiel und Wiesbaden haben sich sämtliche liberale Stimmen von vornherein auf Candidaten der Fortschrittspartei vereinigt, was den Letzteren den Sieg wesentlich erleichtert hat. In beiden Fällen haben die gemäßigten liberalen Richtungen darauf verzichtet, einen Candidaten ihrer Partei aufzustellen. Wenn man gehofft hatte, daß die Fortschrittspartei diese lokale und thatkräftige Unterstützung dankbar anerkenne und bei Gelegenheit vergelte, so ist man wieder einmal getäuscht worden. In einem vorher niemals besprochenen national-liberalen Wahlkreise, dem „Bennigsen“-schen, wird in höchst leichtfertiger und herausfordernder Weise eine fortschrittliche Candidatur aufgestellt, die keinen andern Zweck haben kann, als der Sache der Welsen Vor-

in welcher nur zuweilen der Holzhaider Joseph mit dem Klugen Fabelio übernachtete.

Nachdem sie das Pferd sicher untergebracht und vor Kälte geschützt hatten, begaben sie sich rasch nach der Stelle, wo zwei hölzerne Kreuze, welche gepensthaft im Mondschein hervorstachen, die Gräber bezeichneten.

Alles war so still und feierlich hier oben, nur der schneidende kalte Wind rauchte durch die Tannen und wie Geisterhauch umschwebte die Nähe der Todten unsere beiden Wanderer, welche jetzt vor den Gräbern standen, und tief ergriffen ihre Häupter entblößten.

Hell leuchteten die Kreuze im Mondlicht; auf dem einen derselben stand die Kreuz der Vaters Eustachius, während das zweite die nachfolgende Inschrift trug: „Gefunden im Gebirge mit der Todeswunde in der Brust am 5. October 18 — Gott sei der armen Seele gnädig!“

„Also hier —“ sprach Rosenkranz leise, „ist es Sünde, was wir beginnen wollen?“

„Ich lege mir soeben dieselbe Frage vor,“ versetzte Diethelm, schwer athmend, „vielleicht ist es besser, das Geheimniß hier unten ruhen zu lassen.“

„Nein, es ist keine Sünde,“ sprach Rosenkranz plötzlich mit fester Stimme, „Gottes Hand hat uns durch Vater Urban einen Fingerzeig gegeben, um entweder das fluchwürdigste Verbrechen an's Tageslicht zu ziehen oder den Verdacht von einem schuldlosen Haupte zu nehmen. Vorwärts an unser Werk, Vater Diethelm!“

„In Gottesnamen denn,“ sprach dieser entschlossen, und ohne länger zu zögern, begannen sie ihre schauerliche Arbeit. Es war ein Glück, daß der äußerst milde Winter in der letzten Zeit wenig Schnee und Frost gebracht hatte und die Erde deshalb trotz der Bergeshöhe nur oberflächlich gefroren war, zumal die Gräber ziemlich geschützt lagen; dazu waren die Arme dieser beiden Männer an Arbeit gewöhnt.

Im tiefsten Schweigen gruben sie weiter und weiter, das Geräusch der harten Schollen, welche in unablässiger Arbeit seitwärts flogen, lönte dumpf durch die stille Nacht, und nur hin und wieder klang der heisere Schrei eines Raubvogels, sowie das Stampfen des Pferdes gepenstlich dazwischen.

„Jetzt kommen wir an's Ziel, ich bin eben auf den Sarg gestoßen,“ brach Rosenkranz das unheimliche Schweigen, indem er inne hielt und sich die Stirn mit seinem Taschentuch trocknete.

„Dem Himmel Dank!“ murmelte Diethelm, sich ebenfalls das heiße Gesicht trocknend, „hätt's für keinen Andern gethan — und, — ich fürchte, daß wir noch all' unsern Muth nöthig haben, um das angeschossene Wild dort unten im Mondlicht anzuschauen.“

„Es muß sein, Vater Diethelm!“ erwiderte Rosenkranz fest, „jetzt gilt's, den Mann zu zeigen.“

Nach kurzer Arbeit wurde der Sarg sichtbar. Beide beriethen sich über die Deffnung desselben, welche indessen nur nach Hebung des Sarges bewerkstelligt werden konnte. Es war äußerst schwierig, doch durften sie jetzt vor dem letzten Hinderniß nicht zurückweichen, wo die Lösung des schrecklichen Räthfels so dicht vor ihnen sich befand.

Sie mußten den Sarg soweit freilegen, um mindestens für Einen von ihnen dort unten einen festen und freien Standpunkt zu schaffen, und nach anstrengender Arbeit gelang auch dieses; Rosenkranz ließ sich in die Gruft hinab, um hier vorerst zu versuchen, den Dedel zu heben.

„Es geht nicht,“ rief er leise hinauf.

„Vielleicht ist er nur zugenagelt,“ sagte Diethelm, „versuchen Sie, diese Messerflinge dazwischen zu schieben.“

„Ich nehme mein spitzes Dolchmesser, das wird in solchem Falle bessere Dienste leisten.“

Rosenkranz zog ein langes, eingeschlagenes Messer aus der Tasche, öffnete dasselbe und begann damit seine Versuche. „Wahrhaftig, zugenagelt, man hat mit dem armen Fremdling keine Umstände gemacht,“ murmelte er, mit dem Aufgebote seiner Riesenkraft den Dedel zu sprengen versuchend.

Er trachtete und hob sich aus den Nägeln. Nunmehr erforderte es keine außerordentliche Anstrengung mehr, um den Dedel zu lösen und denselben soweit zu heben, um das Antlitz des Todten schauen zu können.

Das war der schrecklichste und schwerste Moment dieser Nacht! —

(Fortsetzung folgt.)

nach den Vor-
sätzen nicht über-
trifft in Zusatzen,
behalten werden,
beiträge mit Hülfe
gens nach dem
uernden Deckung
auf dem für die
Bege und unter
Absatz 2 erhöht
des Statuts die
ten Art, welche
sehes zulässigen
Pensionen ge-
st:

dasselbe beziehen.
 Anwendung.
 1. Diejenigen Casse,
 doch nur unter
 der Bedingung, dass
 diejenigen Classen
 zuzutreten ver-
 mögen, die den Ver-
 schluss der Ver-
 bruch- und Kranken-
 Anstalt, der zur
 Errichtung der
 Pensionscasse
 der bis-
 herigen Ver-
 waltungsbeförderung
 welcher zur
 Errichtung der
 Casse erforderlich
 ist, mit der Ver-
 waltung der
 Pensionscasse
 der Kranken-
 Anstalt, der
 Vorrichtung des
 Wirtshaus zu
 errichten, so ist
 die aus dem
 Ausweis der
 Pensions-

on der höhern
zu bestellen,
er Pensionen
nicht aus, um
zu decken, so
tag pro rata
eist des Ver-
befriedigung
theil ange-
t fallen der
g des Titel
reichs-Gesetz-
des Artikels
titulartischen
in dieses Ge-

om 7. April
st auf die
des Gesetzes
f bestehende
fscaffen zu-
Absatz 1, 2,
ten, so weit
ührung des
zur Durch-
richtungen
a mit dem
Unterschrift

ard.

ne bevor-
geschrieben:
artzschiden
er Kronen-
ung ganze
ir, daß in
muß, daß
enden sind,
eringe Be-
t zu befei-
en der Er-
riefmar-
in Brief-
für zu
n Nothbe-
hen kann.
frag ihn,
finne, wie
rige Geld-
s mir als
igung der
der Fall
erde. Zu

„meinem Erstaunen stimmte mir der Beamte bei und theilte mir bei dieser Gelegenheit mit, daß man sich im Reichs-Postamt thatsächlich mit der Erledigung dieser Frage befaßt, und daß man vielleicht schon zu Newjahr 1884 mit der Porto Ermäßigung für angenehme Fälle beginnen werde. Die Erledigung dürfte in genialer und darum einfacher Weise erfolgen von Statten gehen. Wenn Jemand 65 Pfennige absenden hat, so tauscht er eine Correspondenzkarte im Werthe von 70 Pfennigen. Er bezahlt also 70 Pfennige, und auf der Correspondenzkarte befindet sich über dem für die Adressen bestimmten Raum der gedruckte Vermerk: Empfänger erhält . . . Der Postbeamte schreibt mit Buchstaben hinzu, wie viel. Die Karte hat einen Coupon, den der Empfänger abreißen und unterschreiben muß. So erspart man Postgebühren und bezahlt für Postsendungen im Betrage von unter 3 Mk. nur 5 Pfg. Porto. Man wird von dieser mir zu Theil gewordenen Auskunft sicher in den weitesten Kreisen auf das lebhafteste befriedigt werden.“

Aus Riffingen, 15. d., wird der *Frf. Ztg.* geschrieben: Vierzehn Tage sind nun um, seit der Kanzler unser Bad mit seiner Gegenwart beglückt. Eigentlich würde man gar nichts von seiner Anwesenheit merken, wenn nicht die große Zahl grünberodeter und bepießhafter Schutzengel, welche den Weg zur oberen Saline und diese selbst einsaumen, darauf hin deuten. Die Sorgfalt, mit welcher die hl. Hermandad beheim ist, den Kanzler neugierigen Blicken zu entziehen, ist wahrhaft bewundernswerth. In weitem Bogen umkreisen sie den Gegenstand ihrer Sorge, mit je zehn Schritt Distance folgen sich sechs Mann theils bayerischer, theils preussischer Policemen, deren Dienst, trotzdem Fürst Bismarck gewöhnlich nur einmal des Tages (zum Bade) ausgeht, kein leichter ist. Die Gesamtmstärke, der Sicherheitswache beträgt sechs bayerische Gensdarmen, sechs preussische Schutzleute, ein bayerischer Sicherheitskommissär und der preussische Polizeirath Krüger, welchem die Leitung des Dienstes obliegt; außerdem vier Münchener und zwei Würzburger Detektives. In den meisten Fällen genügen dem Kanzler die Gartenanlagen der oberen Saline zu seinen Spaziergängen, welche er meistens in Gesellschaft seiner Gemahlin und seines Sohnes Wilhelm, des des Hilfsarbeiter der Reichskanzler soll ja nicht arbeiten, aus der Nord.!) funktioniert, zurüchlegt. Fürst Bismarck ist sehr gealtert, sein Gang ist langsam und schwerfällig und an sieht ihn fleis, gestützt auf einen derben Stock, seine promenade machen. Dr. Dürst, sein früherer Arzt, ist auf alsobst geest, zwar erscheint er von Zeit zu Zeit, allein der Fürst wird jetzt ausschließlich von Dr. Schwenninger behandelt. Fürst Bismarck ist voll des Lobes über seinen jetzigen zzt und stellt auch der hiesigen Kur ein gutes Zeugniß aus. Eine tägliche Beschäftigung beschränkt sich auf 2-3 Stunden, er da wird fix gearbeitet; sowohl Graf Wilhelm, als der heimkanzler der Reichskanzlei haben vollauf zu thun, des ersten Material zu bewältigen.

— Ueber ein sonderbares Kinderfest in Amsterdam, welches dort das „Ausstromeln der Börse“ genannt wird, schreibt man dem „Frankf. Journ.“: Ich hatte eine Anticipation dieses Festes in der Zeitung gelesen, aber als ich von der Ausstellung kommend, vor der Feste aus dem Pferdebahnhofen stieg, und auf den Treppen der Säulenhalle des Börsegebäudes das lustige Gemel blonder Kinderköpfe sah und dazu das Zusammenstößen von hundert Kindertrömmeln vernahm, war ich doch überrascht und neugierig. In bunten Gruppen drängte sich Jugend um das sonst so gravitätische Gebäude, um ungeheure Werthe umgekehrt zu werden pflegen und nichts Kinder

liches sonst zu Hause ist. Durch ein lustiges Getümmel von Buben und Mädchen bahnte ich mir einen Weg die Treppe hinauf und in die weite Börsehalle hinein. Mittlerer Dämmerung, welche Walspurgisnacht am Tage! Wo man nur hinfiele hüpfende, singende, springende, sich balgende Knaben und Mädchen aus dem Volke; dazu Trommeln von allen Größen und unabwermiger Energie gerührt, daß die mit Geschäftsläuten besetzten Wänden widerhallen und der Kopf einem zerschrummen beginnt. Natürlich fragte ich nach der Ursache des feststehenden Spuks (der acht Tage lang dauert) und man erzählte mir Folgendes: Vor langer Zeit (mehr als ein Jahrhundert ist es her), wollten Bösewichte die Stadt Amsterdam in die Luft sprengen. Die Börse ist Mittelpunkt derselben und bis zur Börse reicht ein breiter Canal, der jetzt erst ausgemüthet wird, damit ein Boulevard an seiner Stelle gelegt werden könne. Auf diesem Canal wurde von den Verschwörern ein Pulverschiff bis in dicke Nähe des Börsegebäudes gelenkt, das man in seiner ursprünglichen Gestalt auf den Gemälden alter Amsterdamer Wasser im „Ruipenhuis“ und „Van der Hoop-Museum“ erblickt. Der Augenblick der Katastrophe war nahe, als einem spielenden Knaben sein Ball in den Canal fiel. Furchtlos wagte sich der Kleine ins Wasser und fand den Ball dicht bei einem Schiffe, durch dessen Luke er eine Anzahl Pulverfässer erblickte. VIELLEICHT noch sonst noch Verdächtiges. Er und seine jungen Freunde richteten Erwachsene auf die Sache aufmerksam zu machen: aber es war eben Börsezeit und man achtete im Geschäftsfieber der Jungen wenig. Da nahm einer davon seine kleine Trommel, schlug darauf gewaltige Wirbel und drang mitten unter die marktenden und handelnden Börseleute, um die Gefahr anzuschiellen und anzuschnellen, von welcher Börse und Stadt jeden Augenblick bedroht waren. Nun wurden die Leute aufmerksam, hörten auf die Knaben, folgten ihnen am Schiff und brachten das Pulver in Sicherheit. Zum Dank für die rettende That aber verordneten Bürgermeister und Rath von Amsterdam, daß, so lange die Stadt stehe und die Börse bestehe, alle Jahre acht Tage lang die Schulfugend — nach Schluß der Börsezeit — in dieser sonst so prosaischen Mercurshalle trommelnd und jauchzend umherzögele.

Brüssel, 16. August. Der Personenzug Paris-Amsterdam stieß heute früh nahe bei Mecheln auf einen Güterzug. Der Locomotivführer wurde getödtet, ein Conducteur und ein Heizer verwundet. Der Zug wurde durch einen anderen ersetzt.

Eine Tenorstimmen-Vommade — mit dieser in-
 fassanten Erfindung ist ein französischer Industrieller dieser
 Tage vor das Publikum und die Kunstwelt getreten. Das
 überbare Produkt nennt sich „vommade phonophile“, und
 wie der Prospektus besagt, „die Fähigkeit, Demjenigen,
 die Vommade sechs Wochen hindurch sich auf den Hals
 legt, eine prächtige Tenorstimme zu verleihen. Auch empfiehlt
 dieselbe zum Gebrauch für Künstler, welche im Verlaufe
 Vorstellung von Stimmföhlern oder plötzlicher Heiserkeit
 nützen werden.“ Man glaube nicht, daß man es hier mit
 der Blüthe der Saure-Gurken-Zeit zu thun hat; die „Er-
 findung“ wird thatsächlich in den Annalenpaten für
 künstlerische Blätter angepriesen. Die Niederlage der „ton-
 nendlichen Vommade“ befindet sich in Bordeaux; Künstler,
 eine prächtige Tenorstimme zu haben wünschend, wissen
 wohin sie sich zu wenden haben. Offenlich schreitet
 das farnose Erfinder in Bordeaux auf dem so süßen eingeschla-
 gen Wege glücklich fort und beglückt zum Heile der Kunst-
 liche Welt.

einer Bassstimmen-Seife und einem Baryton-Pulver?

London, 14. August. Drei große Feuersbrünste haben gestern in London und Umgebung gewüthet. Die eine zerstörte die Firnis- und Lackfabrik der Herren Noble und Coare in Lambeth, die zweite das Hanf- und Fute-Waarenhaus von Cook und Co., ebenfalls im Süden der Stadt — in beiden Fällen erwiesen sich selbst die neuen Dampff Feuerpumpen als machtlos — und die dritte endlich vernichtete Dr. Boyd's Privathelikanstalt für Geistes- kranke in Coting bei London. Hier war das Feuer um 2 Uhr Morgens im Untergeschloß ausgebrochen und man sah an den Fenstern der oberen Stockwerke die Irren händeringend stehen, und hörte ihre verzweiflungsvollen Hilferufe, ohne ihnen beizukommen zu können. Einige liefen mit brennenden Nachtgewändern in den Zimmern umher und sprangen endlich aus den Fenstern, was für die meisten aber ziemlich glücklos abließ. Die Feuerwehr war nach längerem Bemühen endlich im Stande, mit der Herausholung der vom Feuer bedrohten Personen zu beginnen und hatte schon glücklich an zwölf Personen in Sicherheit gebracht, als plötzlich das Dach einstürzte und alles in dem Feuermeere ergrub, was noch innerhalb der vier Mauern des brennenden Hauses lebte. Wie bisher festgestellt worden ist, sind Dr. Boyd, sein Sohn, zwei Patienten und die Köchin des Stalissements in den Flammen umgekommen. Man glaubt jedoch, daß noch eine Dame, welche gleichfalls in der Helikanstalt untergebracht war, ihr Leben eingebüßt hat. Die Veretteten haben zumeist furchtbare Brandwunden erlitten.

Dublin, 16. Aug. Mit welcher Wuth die Ircländer gegen Begner verfolgen, zeigt nachstehender Fall: Mr. Field, Obmann der Jury in dem Proceß gegen einen der sogenannten Rhöngräber-Mörder, Brady, hat Irland verlassen, weil sein Geschäft gänzlich ruiniert ist. Niemand kaufte bei ihm und er selbst wurde beständig bedroht. Der reichs, denn bei der öffentlichen Versteigerung wurde kein ziges Angebot gemacht und wenn sich nicht die Regierung Mittel fand, so wird Field das Haus behalten und verkaufen müssen, ohne einen Miether zu finden.

Eine Erdbebenkatastrophe in Amerika. Die Insel Meteppee im See von Nicaragua wurde durch einen titanischen Ausbruch gänzlich von einigen Lavaströmen überhoben, der ganze Thäler ausfüllte und unter seiner feurigen Masse alle Ansiedlungen, große Viehherden und die sämtlichen erdbaren Vorräthe begrub. Der Ausbruch begann am 19. Juni, wo sich ein neuer Krater öffnete, dem unter beständigen Ueberhoben ein Lavaström entgegenquoll, welcher sich gegen Las Villahermosa bewegte. Zwei Tage später barstern mehrere Berge; die Lava strömte überall hervor und die entsehrten Bewohner der umliegenden Insel wandten sich zur Flucht. Von Granada, Rivas und anderen Städten holte man sie mit Booten ab; einige Leute flüchteten sich unglücklicher Weise auf einen Hügel, bald wie eine Insel aus dem Savannemeer hervorragte. An Rettung war nicht zu denken und die armen Leute starben dort elend zu Grunde. Die ganze Insel gleicht heute einem glühenden Lavahaufen und ist gänzlich unbewohnbar geworden.

Ein Pessimist.) Frau: "Gieber Mann, bitte, nimm Deine Medicin, damit Du heute Nacht nicht wieder von dem abscheulichen Husten gequält wirst!"
Mann: "Das ist wieder Dein graßer Egoismus; gelt' ich soll halt' die Medicin nehmen, damit Du in der Nacht es ruh' hast." *Die Medicin nehmen.*

Sommersfahrplan vom 1. Juni ab.

Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).

Von Neuß nach:
 Rñin: 7,46, 10,14, 11,53, 1,20, 1,53, 3,56f, 6,35, 9,25.
 Von Dorf nach Rñin: 7,56, 10,24, 12,4, 2,3, 6,45, 9,35.
 Von Dornagen nach Rñin: 8,9, 10,36, 12,17, 2,16, 6,58, 9,4.
 Von Berrangen nach Rñin: 8,20, 10,46, 12,28, 2,26, 4,21, 7,9, 9,58.
 Von Gengerich nach Rñin: 8,31, 10,56, 12,39, 2,36, 7,20, 10,9.
 Von Rippes nach Rñin: 8,40, 11,6, 12,49, 2,45, 7,30.
 Dierbach: 7,—, 10,8, 12,44, 3,48, 6,28, 8,11, 9,27, 11,20.
 Oppum: 7,—, 10,8, 12,44, 2,27f, 3,48, 6,28, 8,11, 9,27, 11,20.
 Greife: 7,—, 7,43, 10,8, 11,54, 12,44, 2,27f, 3,48, 4,13, 6,28
 8,11 9,27, 11,20.

Cor: 7,—, 10,8, 12,44, 2,27, 3,48, 6,28.
 Bello: 7,—, 10,8, 2,27, 3,48, 6,24.
 Dören: 6,13, 7,49, 10,80, 2,28, 7,9, 9,39 nur bis Grevenbroich.
 Von Holstein nach Dören: 6,22, 7,58, 10,39, 2,37, 7,18, 9,47 nur
 bis Grevenbroich.
 Von Capellen-Ben-lingheven nach Dören: 6,31, 8,7, 10,48, 2,46, 7,27
 9,45 nur bis Grevenbroich.
 Von Grevenbroich nach Dören: 6,44, 8,16, 10,59, 2,55, 7,37.
 Von Harff nach Dören: 6,52, 8,28, 11,11, 3,7, 7,49.
 Von Bedburg nach Dören: 7,1, 8,37, 11,20, 3,15, 7,58.
 Von Eisdorf nach Dören: 7,12, 8,48, 11,31, 3,46.

Nach Neuss von:

Rhein: 6, —, 9, 8, 11, 42, 1, 407, 2, 42, 5, 30, 8, 20, 10, 20.
Rippes: 6, 7, 9, 15, 11, 49, 2, 49, 8, 27, 1, 27.
Lengerich: 6, 16, 9, 24, 11, 58, 2, 53, 5, 43, 8, 36, 10, 36.
Borringen: 6, 26, 9, 24, 12, 8, 3, 8, 5, 63, 8, 16, 10, 46.
Dormagen: 6, 34, 9, 42, 12, 16, 8, 16, 6, 1, 8, 54, 10, 54.
Ror: 6, 47, 9, 56, 12, 29, 3, 30, 6, 14, 9, 7.
Greife: 7, 10, 8, 19, 9, 38, 11, 13, 12, 54, 1, 18, 2, 377, 5, 59, 6, 59
8, 50, 10, 5.
Oppum: 7, 17, 9, 46, 11, 24, 1, 25, 3, 347, 6, 5, 8, 57.
Osterrath: 7, 28, 9, 57, 11, 35, 1, 36, 6, 16, 9, 8, 10, 1.
Grove: 5, 21, 7, 50, 11, 29, 2, 47, 4, 7, 6, 59.
Benlo: 5, 41, 9, 49, 11, 31, 2, —, 4, 21, 7, 20.
Dilren: 5, 30, 8, 7, 10, 36, 2, 2, 7, 47.
Elsdorf: 5, 50, 8, 28, 10, 55, 2, 25, 8, 8.
Bedburg: 6, —, 8, 38, 11, 4, 2, 38, 8, 18.
Garf: 6, 8, 8, 47, 11, 12, 2, 41, 8, 27.
Gredenbroich: 6, 23, 9, 1, 11, 24, 2, 54, 8, 41, 10, 6.
Capellen-Borlinghoven: 6, 34, 9, 10, 11, 32, 3, 3, 8, 50, 10, 13.
Solgheim: 6, 41, 9, 19, 11, 40, 3, 12, 8, 59.

Von Krenz: 7.45. 12.48. 6.40. 9.29.
 Von Kaarst: 7.56. 12.59 6.51. 9.40
 Von Schiefbahn: 8.4. 1.7. 6.59. 9.48.

Von Neersen-Kauwerk:	8,12.	1,15.	7,7.	9,56.
Von Durnm-Saltstefle:	8,17.	1,20.	7,12.	10,1.
Von Gladbach (Brefel):	8,24.	1,27.	7,18.	10,7.
Rhepb: Auf.	8,36.	1,40.	7,30.	10,14.

Wenden: Wenz.
 Rhendi Abf.: 6, 17, 10.54, 5.26, 8.18.
 Von Glabbach (Bocht): 6, 11, 11.8, 5.40, 8.32.
 Von Duccu Saltesfleß: 6, 36, 11.13, 5.45, 8.37.
 Von Reesf. in Neumwer: 6.43, 11.20, 5.52, 8.44.
 Von Schiefbahn: 6.51, 11.28, 6.—, 8.52.
 Raarf 6.59, 11.36, 6.8, 9.—.

Kempen-Benlo.
 Kempen Abf.: 7,53. 11,6. 1,6. 3,14. 6. . 8,41.
 Greifath: 8,5. 11,19. 1,17. 3,24. 6,11. 8,52.
 Lobberich: 8,18. 11,32. 1,28. 3,65. 6,22. 9,3.
 Kalbentkirchen: 8,99. 11,42. 1,38. 3,46. 6,31. 9,14.
 Benlo Anf.: 8,36. 11,49. 1,4. 3,53. 6,38. 9,21.

Benlo-Rempen.
Benlo Abf.: 5,46. 9,54. 11,36. 2,5. 4,26. 7,25.
Katzenkirchen: 6,8. 11,13. 12,12. 2,28. 4,48. 7,46.
Cobberich: 6,19. 10,24. 2,39. 4,59. 7,57.
Brefrath: 6,3. 10,35. 2,49. 5,10. 8,8.
Rempen: 6,40. 10,45. 12,33. 2,59. 5,20. 8,18.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Dilsfeldort: 6,20. 7,8. 7,48, 8,47†. 10,19. 11,51. 12,
 4,1. 4,12. 5,30. 6,34. 7,28. 7,44††. 9,33. 10,43
 Heerdt und Obercaffel: 7,—. 8,53. 12,—. 2,—. 4,1.
 von Heerdt nach Obercaffel: 7,8. 9,1. 12,8. 2,8. 4,9.
 Habbach und Wachen: 6,—. 7,43 nur bis Wabbach
 12,42 nur bis Rheyd. 2,25. 4,9 nur bis Wabbach
 11,18 nur bis Rheyd.

on Wiltgen nach Glabbaak-Nachen: 6,10, 10,18, 1
Nhepdt. 2,36, 4,18 nur bis Glabbaak. 11,27
on Kleinenbroich nach Glabbaak-Nachen: 6,18, 7,56
bach. 10,28, 12,5 nur bis Nhepdt. 2,43, 4,25
bach. 5,58, 9,36f. 11,34 nur bis Nhepdt.
on Geydenbroich nach Glabbaak-Nachen: 6,24, 8,—
bach. 10,30, 1,3 nur bis Nhepdt. 2,48, 4,30
bach. 11,39 nur bis Nhepdt.

Nach Neuß von:
 Haffeldorf: 6,40. 6,43. 7,26. 8,10†. 8,35. 9,1. 9,53.
 1,30. 2,10. 3,—. 3,29. 3,57. 5,29. 6,5. 7,48. 8,56.
 hercasselt: 7,26. 9,35. 12,24. 2,30. 5,25. 8,48. 10,11.
 erbt: 7,33. 9,43. 12,32. 2,38. 5,33. 8,56. 10,19.

Waden: 6,50†, 9,5, 1,48, 4, 6,4††, 9,42†.
 Gefäßendroid: 6,11, 9,47, 11,22, 6,8, 8,55.
 Reinenbroid: 6,48, 9,54, 11,29, 1,35, 6,18, 9,2.
 Bittgen: 6,56, 10,1, 11,36, 1,41, 9,8.
 Wladbach: 6,32, 8,28†, 9,38, 11,13, 1,23, 3,33, 5,58, 7,55††, 8,47
 11,20†.

Von Wiadbach nach Venlo.
 Wiadbach Afl. 8.42, 11.4, 3.10, 6.4, 9.57.
 Bieren: 8.57, 11.18, 3.21, 3.29, 10.10.
 Dülken: 9.9, 11.27, 3.30, 6.38, 10.15.
 Voishheim: 9.16, 11.35, 3.37, 6.45, 10.36.
 Brevel: 9.23, 11.41, 3.43, 6.51, 10.39.
 Kaltenkirchen: 9.31, 11.49, 3.50, 6.53, 10.41.
 Venlo Afl.: 9.38, 11.55, 3.56, 7.6, 10.48.

Don Denis nach Gladbach.

Benlo Abf.: 5,-	9,57	12,11	4,38	7,54
Katzenfänger: 5,20	10,15	12,38	4,38	7,51
Breigel: 5,28	10,23	12,41	4,49	7,59
Schlichten: 5,35	10,29	12,50	4,49	8,6
Duffen: 5,44	10,38	12,53	4,53	8,1
Berren: 5,54	10,46	1,6	5,8	8,24
Gladbach Anf.: 6,5	10,57	1,16	5,19	8,35

Stolberg-பிலிக் குடாக்க

Stolberg வீதம்:	7.20	11.39	2.55	8.15
பிலிக் வீதம்:	6.9	8.52	1.18	8.3
பென்கத்:	6.49	9.41	2.5	8.54
பென்கெந்திக்:	7.2	9.54	2.18	9.7
பென்கெந்திக்:	7.30	10.11	2.33	6.50, 9.24
பென்கெந்திக்:	7.46	10.27	2.51	7.6, 9.30
குடாக்க வீதம்:	7.53	10.34	2.58	7.13, 9.41

Stabbaq. 95f.: 6,56. 11,10. 3,44. 6,14. 10,4.
 Rhyet-Gneisen: 7,4. 11,18. 3,52. 6,22. 10,12
 Odenfirken: 7,29. 11,4. 4,8. 6,37. 10,28
 Gneis-Neutrek: 7,46. 11,1. 4,25. 10,5
 Gneisratt: 7,9. 12,4. 4,8. 10,2

Stadth-Normond.
 2. Flabbdag Wbf. 6.35, 11.16, 1.20, 5.10, 9.58.
 hebdg. 6.42, 11.24, 1.28, 5.18, 10.5.
 hebdagien: 6.52, 11.33, 1.34, 5.23, 10.16.
 alfeim: 7.5, 11.51, 1.51, 1.42, 10.27.
 normond Ant.: 7.35, 12.23, 6.11, 10.56.
 itag Wbf. 6.30, 9.2, 1.22, 6.12.
 itag Ant.: 6.43, 11.18, 2.3, 7.2.

Immobilien-Verkauf zu Kelzenberg.

Am Donnerstag d. 23. Aug. cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Anton Hingen zu Marmel in der Wohnung des Wirtes Gerh. Reiß zu Kelzenberg die nachbezeichneten in der Gemeinde Kelzenberg gelegenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen:

1. Ein zu Marmel gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallungen, Scheune, Garten und Baumgarten, groß 7 Ar 10 Meter, neben dem Wege und Heinrich Müdens,
2. ein dafelbst gelegener Garten, groß 13 Ar 31 Meter, begrenzt von Hermanns und Adam Hansen,
3. eine dafelbst gelegene Ackerparzelle, groß 11 Ar 4 Meter, begrenzt von Tott.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Kapitalien

in größeren und kleineren Beträgen, darunter Kirchenkapitalien, ist gegen gute Sicherheit auszuleihen beauftragt.
Bevelinghoven. Borren, Notar.

Vieh- und Mobilien-Verkauf zu Willig.

Herr Peter Heinrich Dils, Ackerer auf Werhahnshof zu Willig, kauft bei Willig wohnend läßt verziehungshalber durch den Unterzeichneten

am Montag den 27. Aug. l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in seiner Wohnung:

- 2 Pferde, 6 milchgebende Kühe,
- 2 junge Bullen, 4 Fälschweine,
- 1 Partie Ackergeräte, als:
Eggen, Pflüge, Karren, 1 Wagen, circa 300 Centner Roggenstroh, circa 300 Centner Weizen- und Haferstroh, 3 1/2 Morgen Brackrüben und eine Partie Haus- und Küchengeräte aller Art.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Grefeld. Belber, Notar.

Landverpachtung, Grummet- und Holz-Verkauf zu Haus Meer.

Auf Anstehen des Rittersgutsbesizers Herrn Friedr. Freih. von der Leyen-Wiedersheim zu Haus Meer sollen

am Donnerstag den 23. Aug. c.,
Nachmittags um 4 Uhr,
im Lokale des Herrn Neuhausen zu Brühl:

- 30 Morg. 136 Ruth. Ackerland auf'm Throader, sowie
- 2 Morg. 60 Ruth. do. an der neuen Brücke an der Osterather Chaussee behufs Neuverpachtung öffentlich ausgestellt werden.

Unmittelbar nach der Verpachtung kommen:

- 10 Morg. Grummet nebst circa 50 Rtn. noch gut erhaltenem Bauholz, als: Fenster, Türen, Balken, Bretter u. s. w., herabgehend aus dem Abbruch des alten Hofes gegen Zahlungsansatz zum Verkauf.

Herr J. Mehl zu Haus Meer zeigt auf Verlangen das Holz näher an.
Freiherrlich v. d. Leyen'sche Gutsverwaltung Drieber.

Hausverkauf zu Rorf.

Ein zu Rorf in unmittelbarer Nähe der Bahnstation gelegenes massiv erbautes noch neues Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung und Garten groß ca. 1/2 Morgen ist unter äußerst günstigen Bedingungen durch den Unterzeichneten zu kaufen.
Neuß. Fr. Wenge.

Großer Mobilienverkauf zu Rheindt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr Wilhelm Krüsemann, Hotelbesitzer zu Rheindt am

Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. August cr., jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend,

in seinem Hotel am Martie:

1. fast neuen 6stigen Hotelomnibus, Schlitten, Badewanne, Schränke, mehrere Duzend wiener Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Defen, Garderobehalter, Kofferstühle, Sophas, 12 Kirschbaum-Waschtischen, 12 komplette Betten, Carpets, Tischdecken, 3 Duzend Bettlücken, Vorhänge, Rouleaux, Waschgarnituren, 1 Wringmaschine, Biqueurkasten, 1 großer Sprungherd, 1 großer Eisschrank, eine Schenke, Porzellan- und Glasachen, 2 Schubkarren, rein gehaltene Rhein- und Moselweine in Fässern und Flaschen, leere Flaschen, 1 goldene Uhr und dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Am 2. Tage kommen die größeren Gegenstände, sowie der Wein zum Verkauf.
Rheindt. Schwenger, Notar.

Photographie.

Hiermit zeige ich einem hochverehrten Publikum an, daß mit dem 1. August Herr Blumberg, welcher 10 Jahre als

erster Retoucheur und erster Operateur bei der Firma Carl Westendorp in Köln beschäftigt war, als Geschäftsführer bei mir eingetreten ist, und in Folge dessen sämtliche Arbeiten, die bisher in Köln verrichtet wurden, hier angefertigt werden, wodurch die Lieferzeit eine pünktlichere wird.

Durch die neue Ausstattung des Ateliers und die Sicherheit des Operateurs werde ich schnell beweisen, daß bessere Arbeiten in der Photographie, in der künstlerischen Retouche, in Stellungen, Beleuchtung, Vergrößerungen nach älteren Bildern u. nicht verlangt werden können, und selbst die hochgeheinsten Ansprüche von mir zu mäßigen Preisen befriedigt werden.

Hochachtungsvoll

Nicola Tonger,

Düsseldorf, Elberfelderstraße 4.

Moment-Aufnahmen

bei jeder Witterung von Morgens 9 bis 5 Uhr Abends.

Niederrheinischer Käfelab

von

J. B. Meenen, Emmerich a. Rh.

Empfohlen von Dr. Freitag, Professor an der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, und von Dr. Mayer, Direktor an der Versuchsanstalt der Reichsanbauschule zu Wageningen als der beste und billigste von allen bis jetzt fabrizierten wegen seiner kräftigen und immer gleichmäßigen Wirkung.

Preis per 1 Literflasche M. 1,80.

Niederlagen bei Fr. Wilt, Cremer, Neuß, Büchel 10.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik A. Wunderwald.

Specialität: Vereinsfahnen. Zeichnungen, Referenzen gratis

Amerikanische Brill.-Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket auf der Vorderseite aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Gefingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket auf der Vorderseite aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Großer Waaren-Ausverkauf zu Geln

in der Wohnung der Sophie Woffen.
Da mit den noch vorräthigen Waren, als:

- eine große Partie Tuch und Burkin, Kleiderstoffe, Gedrucktes, Katun, blau und weiß Leinen, Siamosen, Bieber u.

in kürzester Zeit aufgeräumt werden soll, so werden dieselben von heute an zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Jaba-Cigarren von Marl 25 per Kille und höher werden in der Fabrik von J. Salomon & Cie. in Obentkirchen abgegeben.

Eine neuerbaute mit allen Neuerungen versehene sehr gut gelegene Dampfmühle

(4 Gänge) sucht Theilhaber.
Einkauf ca. 20,000 Mark, die sicher gestellt werden können.
Offerten unter A. H. 10 an die Exp. d. Btg.

Ein Gut ca. 100 Morgen bei Köln zu 1884 zu verpachten.
Offerten unter U 480 besorgt die Annoncen-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Ein einzelner Herr sucht zur Führung seines Haushaltes eine gut empfohlene gefestigte Person, die sämtliche Hausarbeit zu verrichten hat und im Kochen gründlich erfahren ist. Zu erfahren in der Exp.

Höhere Töchterschule.

Den geehrten Eltern die ergebene Anzeige, daß das Wintersemester am 24. September beginnt. Anmeldungen werden Münsterplatz Nr. 16 täglich entgegengenommen.

Geschwister von Dorell.

Für Bäcker und Conditoren.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Aufbauen sowie Reparaturen der Königswinterer Tuffstein-Backöfen sowie sämtlicher Reparaturarbeit und verspricht preiswürdige und gute Arbeit.

Hubert Becker,

Backofenbauer zu Königswinter.

Bestellungen nimmt entgegen Lambert Jansen, Bäcker und Wirth in Neuß, Krämerstraße.

Konkurrenz-Tabak

gegen das Wappen

WAPPEN

von J. H. Lensing & C. L. van Gölpen, Emmerich.

Die Konkurrenz-Sorten E, T, S, H, R, M und Löwen-Portoriko werden von den durch Depot-Schiller kenntlichen Geschäften in hockfeinen Qualitäten theils zu denselben Preisen, theils billiger abgegeben als die betreff. hier unter holländischer Ausstaffierung eingeführten deutschen Zooten. Deutsche Arbeit! — Deutsche Marken!

Ein gr. Sopfengeschäft sucht einen in Brauereien gut eingeführten tüchtigen

Agenten

für Neuß und Umgegend.
Gefl. Offerten an Rudolf Woffe in Köln unter G 2971.

Ein Schmiedegeselle u. starker Lehrling gesucht von Schmiedemeister Joh. Kommerstircken in Ramrath.

Ein zuverlässiger Geizer gesucht. R. Vonnas.

Ein starker Junge, der melken kann, auf sofort gesucht.
W. Derendorf, Neußervieje.

Alleinstehenden

Damen oder Herren bietet sich günstige Gelegenheit, sich in einem Institut, schönste Lage des Rheinlandes, einzulassen. Art im Hause.
Offerten unter Nr. 50 an die Expedition.

Ein braves kath. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, zum baldigen Eintritt gesucht. D. E. f. w.

Eine Wohnung von 3-4 Räumen mit Wasserleitung zu vermieten. Von wem, sagt die Exp.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. dgl., veraltete Kräfte u. c.

Die Geheilten sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim Wirtse Herrn Schafhausen Grefelderstraße 4.

NB. Den Uein von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen. A. Böcker in Mors.

Stadelzaundraht

per Meter 10 Pfg.
Neuß. Franz Dünbier.

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Selbstgezeugenen Scharlachflecken empfehlen

Geflü. Paul Kallen.

Delfässer, zu Regen- und Zandgeflüßer geeignet, empfiehlt

M. Derstappen, Niederstr.

Fässer zum Einmachen u. Zandgeflüßer empfiehlt billigt

H. Schmitz, Orten.

Ia. Speck

per Pfd. M. 0,57 bei größerer Abnahme billiger bei

J. Williams, Grevendroich.

Getragene Kleider, Möbel, Uhren, Gold- und Silberfachen werden zum höchsten Preise angekauft bei Albert Herber jun.

Quirinstraße 15.

IDSTEIN I. TAUNUS

Städtische Baugewerkschule Staatlich subventionirt

Semester-Anf. 29. Oct. Vorlesung 1. Oct. Programme kostenlos d. b. Direktion.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpacketen von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. acht und unverfälscht zu haben bei Eugen Moulis, in Firma W. J. Cremer Nachfolger in Neuss.

Eine gebrauchte Ratsche steht billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Joh. Heinen, Düsseldorf, Capuzinergasse 6.

Ein zu jedem Gebrauche geeignetes Pferd zu kaufen. Wo, sagt d. Exp.

Erstein täg.
Preis pro Ein-
wärts an der

Se. Maj.
Dem Ka-
minister des
fischen des
Katholy de
verleihen und
den Regi-
Gärtner in
das Landrath

Im Novem-
400jährige W.
8. und 9. d. J.
Jubiläums in
lauf aber die
find. Die Re-
find, waren z.
sonst aber den
herrschende Z.
schiedenen Auf-
klaren System
finden sich voll-
Bunkte blieb e-
lich consequent
die Vorfeier in
die Epigonen L-
tholizismus the-
besehden und v.
Zwingli der Z.
ringischen Feste
testamentlicher He-
Organe, wie die
protestantenvere-
Deutschthums a-
f. gestr. Nr. d. B.
lichen, selbstgere-
ten nichts vom L-
aufhörlichen Bu-
werden wir Kon-
glauben in unse-
Unglauben wird
verein verstanden
handschuh im A-
worfen. In der
Haß der gläubig-
Consequenz aber
auf ihrer Seite.
föden der kirchli-

Die G.

51)
Der Strahl
Lichtung, und so-
taghell.

Bater Diethel-
men, hatte sich v-
da er sich gefagt,
felsenfeste Ueberze-
gewisse Mondlicht-
Rosentranz mit G-
in der Väterne an-
um dem waderen
zu leuchten, da d-
fürchte es sich, da-
hinabstiefl.

Diethelms Lid-
Antlig, welches ei-
der nicht modern
und wild Mund u-

Rosentranz bfi-
mit einem Schred-
ger den Sargbedel-
auf zu Diethelm,
und ließ dann bef-

Graufige für imm-
Diethelm reich-
worauf die beiden
schaufelten, soviel
Grab in der frühe-

Dann knieten d-
Gedanken erfalt, r-
dem Todten Absch-